

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Gutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81, Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonntags) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., sonntags 15 Pf., Monat Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Porto) frei Haus, bei Abholung R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50 Pf. Portierabgabe), bei Postbezug R.M. 2,92 (einschl. 42 Pf. Postgeb. und 29 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungskosten bei Postzustellung oder Bahnpostzustellung). Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12spaltige, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Sonntag, 27. Juli 1941

Nr. 206

Neu-Europa im Kanonendonner geboren

Eröffnung der Großen Deutschen Kunstausstellung in München durch Reichsminister Dr. Goebbels

München, 26. Juli

In Anwesenheit zahlreicher führender Persönlichkeiten von Partei, Staat, Wehrmacht und Kunst eröffnete am Sonnabendvormittag der Gauleiter des Traditionsgebietes, Adolf Wagner, nach einer Rede des Reichsministers Dr. Goebbels im Namen des Führers die Große Deutsche Kunstausstellung 1941. In der von Professor Troost so wunderbar gestalteten Ehrenhalle des Hauses der Deutschen Kunst hatten zahlreiche Gäste Platz genommen, unter ihnen Reichsminister Kunst, die Reichsleiter Dr. Ley, Schwarz, Reichspräsident Dr. Dietrich, Mann und Fickler, die bayerische Landesregierung mit dem Ministerpräsidenten Ludwig Siebert an der Spitze, zahlreiche Gauleiter, hohe Vertreter der Wehrmacht, Vertreter des diplomatischen und konsularischen Korps, unter ihnen die diplomatischen Vertreter Italiens, Japans, Ungarns, Mandschukuo und des Iran. Auch eine große Zahl von Kunstschaffenden wohnte, zum Teil in Feldgran, dem Eröffnungsgast bei, ferner Mitglieder der Gremien der Anstalt des Hauses der Deutschen Kunst, Frau Professor Troost, Professor Gall und viele andere.

Nachdem Reichsminister Dr. Goebbels, der in Begleitung des Reichsstatthalters, General Ritter von Epp, von dem Vorsitzenden des Vorstandes des Hauses der Deutschen Kunst, von Fink, empfangen und in den Saal geleitet worden war, begann der Weisheit mit Beethovens „Weihe des Hauses“. August von Tind begrüßte die Teilnehmer des Eröffnungs-

aktes und wies darauf hin, daß der Schirmherr der Anstalt, der Führer Adolf Hitler, inmitten seiner Truppen in siegreichem Kampf für die Freiheit, Kultur und Zivilisation im Osten unseres Kontinents steht. Er dankte dem Führer, daß er auch in diesem Jahre den Befehl gegeben habe, trotz des Krieges eine Ausstellung der deutschen Kunst zu schaffen.

Anschließend nahm Reichsminister Dr. Goebbels das Wort. Er rief in seiner Eröffnungsrede die Erinnerung an den großen Festzug zum Tag der deutschen Kunst wach, der alljährlich bis zum Ausbruch des Krieges in farbenprächtigen Gruppen und Bildern zweitausend Jahre deutscher Geschichte vor den Augen des Beschauers Revue passieren ließ.

Immer wieder hätten die ewigen Widersacher Deutschlands versucht, eine ganze feindliche Welt gegen diese Werte zu mobilisieren, am häufigsten stets dann, wenn Geist und Macht bei uns eine Einheit eingegangen im Begriff waren, in der das ewige Deutschland seinen sichersten Schutz finde. Es sei eine Annahme sonderbar, daß gerade die uns gegenüber auf ihre kulturschüßerische Mission pochten, deren ganze Geschichte von den blutigen Spuren ihres Barbarismus durch Kulturlosigkeit und Zivilisationsfeindschaft gezeichnet sei.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Schürze oder Schwert?

Von Dr. Kurt Pfeiffer

In Deutschland eröffnet Reichsminister Dr. Goebbels die Große Deutsche Kunstausstellung in München 1941. In Deutschland tritt die bildende Kunst mitten im großen Entscheidungskampf Großdeutschlands gegen den Bolschewismus zu einer Heerchau ihrer Leistung an. Währenddessen wandert eine sensationelle Aufnahme durch die Welt, die den amerikanischen Präsidenten Franklin Delano Roosevelt im Schmud der Freimaurerschürze im Kreise jüdischer Freunde eines Freimaurerzirkels zeigt. Währenddessen geht eine Meldung über den Draht, daß die Engländer in Südafrika das Bureau unterdrücken und zu gleicher Zeit 80 Schulen für die jüdischen Kinder geschlossen haben, wo sie 34 neue Schulen für farbige Kinder eröffnen. Währenddessen pilgern dieselben Sowjetgrößen, die in einem Anti-Glaubens-Fünffjahresplan und durch tausendfache Morde an Priestern zu Wegbereitern der Gottlosen-Bewegung wurden, zu den Kirchen ihrer englischen Freunde. Währenddessen zerren die Bolschewisten die letzten, noch übriggebliebenen Priester aus ihren Verstecken und lassen sie in verstaubten Meßgewändern „Volksgottesdienste“ zelebrieren. Der Londoner Rundfunk schreibt es unter puritanischem Augenblick über den Ather: „Moskau betet!“ Und der Oberbefehliger seiner Britischen Majestät, Englands Botschafter Lord Halifax, rühmt sich mit bigott verklärter Miene der Freundschaft mit dem Sowjetvolk, das sich mit der britischen Nation zur Verteidigung der „christlichen Kultur“ zusammengeschlossen habe. Soviel Taffachen, soviel Heuchelei. Der selbe Roosevelt, den der Bildersund in der norwegischen Freimaurerloge als intimsten Freund der

Anverschämte Erpressungen Roosevelt gegen Japan

Ein scharfer Wirtschaftskampf entbrennt im Fernen Osten / Doch Tokio läßt sich durch Drohungen so leicht nicht einschüchtern

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 27. Juli

Wenn es nach Roosevelt und anderen Kriegstreibern in USA und England ginge, dann würde binnen kurzem auch der Ferne Osten in besten Kriegesklammern stehen. Auch die New Yorker Zeitungen gebären sich, als ob USA der Polizeit der ganzen Welt geworden seien. Außer ihnen verlangen auch einige scharfmacherische Senatoren in Washington den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Tokio und darüber hinaus ein gemeinsames Vorgehen der USA- und britischen Flotte gegen Japan. Es liegt nicht am guten, oder richtiger bösen Willen, sondern an anderen Gründen, wenn die USA und England sich zunächst auf die wirtschaftliche Kriegserklärung gegenüber Japan beschränken. Die Gründe dieser Beschränkung werden am besten der Admiralität und Generalstab der USA kennen. Der hauptsächlichste dürfte darin bestehen, daß zwischen Fernost und USA nun einmal das größte der Weltmeere liegt, was bestimmte strategische Überlegungen aufzwingt, zugleich aber zeigt, wie wenig Ursache Roosevelt hat, sich in Ostasien einzumischen.

Die Hehe, mit der in der USA-Presse die Verfügung der Druckmaßnahmen gegen Japan begleitet wird, läßt auf die Erkenntnis schließen, daß Tokio sich durch keinerlei anglo-amerikanische Schritte in der Wahrnehmung seiner Interessen im Fernen Osten einschüchtern lassen wird. England ist überhaupt nur in der Lage, der Form nach wirtschaftliche Sanktionen gegen Japan zu verhängen. Der Warenaustausch der Insel ist durch Krieg und Tonnagenmangel so stark ausgetrocknet, das praktisch England Japan nur wenig vorenthalten kann. Darum seien die USA, wie sie das Zentrum der fernöstlichen Koalition auf politischem Gebiete sind, so auch Zentrum des Wirtschaftskampfes gegen Japan. Dennoch überlegt man sich in Washington und in New York offenbar noch ein allgemeines Embargo, und erst recht eine völlige Blockade Japans, von der früher einmal die Rede war. Man läßt es zunächst zweifelhafte bei Sperrung der japanischen Guthaben und Zurückhaltung japanischer Schiffe in USA-Häfen und dem Ausfuhrverbot für amerikanisches Öl nach Japan — dies Letzte ist amtlich noch nicht bestätigt — bewenden. Australien und Neuseeland sollen nach den bisherigen Plänen die Ausfuhr von Wolle und landwirtschaftlichen Erzeugnissen nach Japan sperren, wodurch diese beiden Do-

minien sich zunächst einmal fühlbar ins eigene Fleisch schneiden werden, da sie sonst nirgends auf dem Weltmarkt gegenwärtig Abnehmer für diese Waren finden.

Die Londoner Times glaubt England und die Vereinigten Staaten hätten wirksame ökonomische Mittel, um ihre Interessen gegen den Fernen Osten zu verteidigen. Der „Daily Telegraph“ nimmt den Mund noch voller indem er schreibt: „Konoge irrt sich, wenn er glaubt, daß wir zulassen werden, daß Indochina zu einem Wasserarsenal für einen Angriff auf das britische Imperium gemacht wird.“

Man bleibt also dabei, den wahren Sachverhalt auf den Kopf zu stellen. Dieser besteht bekanntlich darin, daß die japanische Regierung, wie sie amtlich bekanntgegeben, ihre Interessen im Fernen Osten durch die Nachschaffungen Englands und verräterische Franzosen gegen Indochina als bedroht ansieht. Englische und

amerikanische Zeitungen machen seit Wochen keinen Hehl daraus, daß über Britisch-Malaya und Singapur hinweg die Absichten gegen Indochina bestehen. Man hat die Vertreibung der Franzosen aus Indochina geradezu als wichtigsten Punkt in der militärischen und wirtschaftlichen Aktion Großbritanniens und Singapur herum bezeichnet. Die japanische Regierung hat weder in Washington noch in London Zweifel darüber gelassen, daß sie zusammen mit Frankreich ihre Interessen im Fernen Osten wahrnehmen werde. Sonnabend ist bekanntgegeben, daß zwischen Frankreich und Japan eine enge Zusammenarbeit zum Schutz Indochinas in Gang gekommen ist. Die erste japanische Reaktion und die Ankündigung wirksamer Gegenmaßnahmen zeigt, daß die Druckversuche USA's und der Briten nicht für geeignet angesehen werden, das Kaiserreich im Fernen Osten an der Durchführung seiner geschichtlichen Aufgabe abzuhalten.

Immer engere Kessel nördlich Smolensk

Sämtliche Panzer dreier Sowjet-Divisionen wurden an der Südfront vernichtet

Berlin, 26. Juli

Die Kette um die an mehreren Abschnitten im Raum nördlich Smolensk eingeschlossenen sowjetischen Truppen wurden am Freitag, 25. Juli, noch enger zusammengezogen. In heftigen Kämpfen schlugen die deutschen Truppen die Ausfälle der Bolschewisten unter blutigen Verlusten für diese zurück. Die Beute an Waffen und Kriegsgerät aller Art steigt von Tag zu Tag.

Unter den gefangenen Bolschewisten, die bei den Versuchen der Sowjets, sich aus der Umklammerung der deutschen Truppen im Raum nördlich von Smolensk zu befreien, gemacht wurden, befinden sich auch zahlreiche Jungkommunisten. Diese jungkommunistischen Einheiten wurden zum Teil nur zwei Wochen ausgebildet und dann zur Front geschickt. Durch die Heranziehung dieses ungeheuren Erlasses ist die Stimmung der eingeschlossenen Bolschewisten nach den Aussagen von sowjetischen Gefangenen sehr im Abnehmen begriffen.

Sowjetrußland in den Händen der GPN.

Eine GPN-Armee von 300 000 Mann soll sofort jeden Aufstand niederschlagen

Eigene Meldung der LZ.

Istanbul, 26. Juli

Nach den letzten Berichten, die Reisende aus der Sowjetunion mitbrachten, befindet sich das ganze Land hinter der Front völlig in den Händen der GPN. Die GPN habe eine Sonderarmee von etwa 250 000 bis 300 000 Mann zur Verfügung, die glänzend mit dem modernsten Kriegsmaterial ausgerüstet, gut gekleidet und gut verpflegt ist. Die GPN-Armee sei an allen entscheidenden Stellen des Landes konzentriert, und Stalin hoffe, mit ihrer Hilfe jede Aufstandsbewegung niederschlagen zu können. In

manchen Städten des sowjetrußischen Hinterlandes, die die Reisenden auf ihrer Fahrt berührten, so z. B. in Stalingrad und Saratow, habe man das Gefühl gehabt, in einer besetzten feindlichen Stadt zu sein. Die Truppen der GPN-Armee hätten das Straßenbild völlig beherrscht. Die Soldaten und noch mehr die Offiziere der eigentlichen Armee ständen vollkommen unter dem Terror der GPN. In Saratow seien gerade Truppen an die Front abgegangen. Der Abtransport geschah unter strengster Bewachung von GPN-Abteilungen, die den Bahnhof in weitem Umkreis abgesperrt hatten.

Rühner Handstreich auf Malta

Rom, 26. Juli

Eine Sondermeldung des italienischen Hauptquartiers gibt bekannt: In der vergangenen Nacht ist die außerordentlich schnell bewegliche Flottenbasis von Malta mit unvergleichlicher Kühnheit von einer Gruppe Sturmkommando der königlich italienischen Marine angegriffen worden.

Die kleinen Einheiten, die sie bis auf geringe Entfernung an die Halbinsel heranbrachten, haben berichtet, daß die erzwungene Durchfahrt gelungen ist trotz des heftigen Kreuzers der feindlichen Artillerie und Maschinengewehre, die durch eine flüchtige Entdeckung eines Scheinwerfers alarmiert worden waren. Die gleichen kleinen Einheiten wurden entbeut und ohne Erfolg beschossen.

Acht außerordentlich heftige Explosionen mit hohen Stachlanmen im Hafen wurden beobachtet, wodurch der Beweis gegeben ist, daß das fühne Unternehmen des Einbruchs von Erfolg gekrönt war.

Das Ritterkreuz für sechs Generäle

Berlin, 26. Juli

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: General der Infanterie Schott, Kommandierender General eines Armeekorps; General der Panzertruppen Geyr von Schwepenburg, Kommandierender General eines Armeekorps; General der Infanterie von Bortz, Kommandierender General eines Armeekorps; Generalleutnant Model, Kommandeur einer Panzerdivision; Generalleutnant Kaufmann, Kommandeur einer Infanterie-Division; Generalleutnant Sauerhuber, Kommandeur einer Infanterie-Division.

Juden und Freimaurer entlarvt hat, der schon im Jahre 1932 als sehr aktives Mitglied der Odd-Fellow-Loge in USA erwähnt wird und als Mitglied der Holland-Loge Nr. 8 in Neuyork im 32. Grad der Vereinigung der Tempelritter angehört, hat einen Schutz- und Trutzbund mit der Sowjetregierung geschlossen, die im Jahre 1917 die russischen Logen als Einrichtungen der „Bourgeoisie“ aufhob, doch in jüngster Zeit aus begrifflichen Gründen wieder zuließ. Zu wundert braucht man sich über derartige Treppenhübe der Weltgeschichte nicht mehr, wenn man weiß, daß die Triebkraft und der Gewinner aller Freimaurerei der Jude ist. Es ist wirklich wenig Unterschied zwischen der Freimaurerschürze des Herrn Roosevelt und dem Symbol der Sowjets: Hammer und Sichel. Die Tatsache, daß die Freimaurerzentren London und Neuyork mit der Judenzentrale Moskau auch während des sogenannten russischen „Freundschaftspaktes“ mit Deutschland durch unterirdische Kanäle verbunden waren, kann durch keine noch so geschickte Tarnung aus der Welt geschafft werden. Dasselbe Substantum, das sich im Freimaurer Roosevelt ein williges Werkzeug seiner imperialistischen Zwecke schuf, das im Hochpamphlet des USA-Juden Kaufmann Pläne für die Aufteilung und Ausrottung Deutschlands aufstellte, daselbe Substantum, das seine dreifachen politischen Ziele durch die plutokratischen Verbrecherzirkel in London verwirklicht, das jetzt den „jüdischen Kreuzzug“ gegen alles Deutsche predigt, hat sich im Hund und Stalin ein Werkzeug zugelegt, das dem satanischen Vernichtungswillen des Substantums unter dem Vorzeichen des Bolschewismus Gestalt verschaffen soll. Der Mann mit der Freimaurerschürze im Weißen Haus ist um keinen Deut besser, als der rote Henker im Kremel. Wenn dieser Freimaurer Roosevelt mit den schmutzigsten Mitteln „seinen“ Krieg entfesselt,

Wir bemerken am Rande

Moskau liegt genau Nord fünf Wochen dauert nun so gut wie London schon die von London so viel berühmte „Nonstop-Luftoffensive“ an der Kanalküste. Immer wieder versuchen die britischen Kampf- und Jagdflieger vergeblich, die eiserne Sperre der deutschen Luftabwehr zu durchbrechen, immer wieder werden sie unter schweren Verlusten heimgeschickt. Allein auf diesem Abschnitt der vielen tausend Kilometer langen Front gegen die britische Insel hat der Feind seit dem Beginn dieser Angriffe rund 500 Flugzeuge eingebüßt. Am Freitag nun sah sich London zum erstenmal gezwungen, wenigstens einen kleinen Teil der schweren Verluste zuzugeben. In einer Neutermeldung heißt es, daß nach offizieller Bekanntgabe in London von dem Angriff am 24. Juli 15 britische Bomber und sieben Jagdflugzeuge nicht zurückgekehrt seien. Um dieser amtlichen Mitteilung wenigstens einen Teil der Schwere zu nehmen, legt Reuters noch hinzu: „24 deutsche Jäger sollen abgeschossen worden sein“. Das Reutersche Augenbüro nimmt also hier selbst eine deutsche Tarnung vor, indem es dem Zugeständnis das Wort „sollen“ hinzufügt. In Wirklichkeit sind, stellt, allein am Donnerstag nicht weniger als 33 feindliche Maschinen, darunter neun diernotorige Bomber — vernichtet worden. Jedenfalls ist es sehr beachtlich, daß London nunmehr zum erstenmal mit einem Teilgeständnis über die schweren Verluste herauszurücken mußte, die seiner Luftwaffe bei der als „Entlastung für die Volkswirtschaft“ so groß angelegten „Nonstop-Offensive“ zugefügt wurden. Wie sehr inzwischen die Volkswirtschaft von ihren britischen Verbündeten geleidet haben, unangenehme Tatsachen durch Lügen zu verdecken, ergibt sich aus einer Sendung des Moskauer Radiosprechdienstes. Darin wird mit frecher Stirn behauptet, in der Nacht zum 25. Juli hätten „zwei deutsche Gesandter ergebnislos versucht, Moskau anzugreifen“. Nur ein einziges Flugzeug habe durchkommen können, und dieses sei — natürlich — abgeschossen worden. Auch dieser amtlichen Sowjetlüge trat der DNB-Bericht vom Freitag mit kurzen, knappen Worten entgegen. Beide Beispiele zeigen, daß man im Westen wie im Osten immer wieder versucht, durch lächerliche Behauptungen von der rauhen Wirklichkeit abzulenken, ein Vergleichen, das den Urhebern dieser Lügen eines Tages teuer zu stehen kommen wird, denn die Wahrheit läßt sich immer unterdrücken.

wenn er in echt jüdischer Manier Plakate drucken läßt, auf denen der deutsche Soldat mit der Brandfaul von Sibirien nach Alaska marschiert, dann ist er der gleiche Einseitiger freimaurerischer Kulturlöcherer wie alle die großen Freimaurer der Geschichte, wie König Eduard VII. von England, der Einkreuzer von 1914, und sein roter Vogenbruder Bela Kun von Stalin und Lenin Gnaden. Wer mit Juden verknüpft ist und selbst jüdisches Blut in den Adern hat, wie der amerikanische Präsident Roosevelt, der lebt auch mit seinem Denken in einer jüdischen Kulturauffassung, die sich in den Freimaurerlogen ihren eigenen hebräischen Ritus geschaffen hat.

Es ist wirklich so weit von der freimaurerischen Kriegstreiberart des Vogenbruders Roosevelt bis zur Vergottung der Materie im Sowjetstaat Stalin? Spürt man in den wühlenden Unterströmungen, die die moskowitzischen Herrschaftsgelüste unterpfeilen, nicht die gleiche jüdische Urheberschaft wie in den Burenverfolgungen Englands und den Kriegstreiberjahren Roosevelts? Kommen die Helfershelfer des Kriegsverbrechens im Weißen Haus nicht aus derselben Gasse des Gettos, aus der die bluttriefenden Heften des Sowjetismus ans gelbe Licht des Tages gezerrt wurden? Das Deutschland Adolf Hitlers hat die enge Verwandtschaft zwischen Freimaurerei und Zudentum bezeugt erkannt. Es hat einen klaren Strich gezogen zwischen dem Staat und den Vogenbrüdern. Wie in Deutschland die Freimaurerei verboten ist, so wird es ihr in allen Staaten, die sich zur europäischen Neuordnung durch Deutschland bekannt haben, nicht mehr gelingen, ihr Haupt zu erheben. Wo sie aber noch frech nach der Nacht schießt, wie in Moskau, London und New York, da wird es abgeschlagen. Da wird den freimaurerischen Verbrechern auf die voreiligen Hände geklopft, da werden diese Verbrecher aus dem „Tempel der aufgehenden Sonne“ hinausgetrieben werden.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika kann sich die jüdische Hochfinanz noch auf 10 250 Logen mit über 3 000 000 Mitgliedern stützen. In Amerika vermag sich der Freimaurerbund, noch Tempel im Werte von 4 000 000 Dollar zu bauen. In Deutschland hat diese Kulturbauerei des internationalen Judentums aufgehört. In Deutschland kämpft ein großes Volk von fast 100 Millionen Menschen um seine Freiheit und die Befreiung Europas von den überstaatlichen Mächten. Wir haben unsere eigene scharfe Waffe in diesem Kampfe. Wir haben auch unsere eigene Kulturauffassung, die im Kampfe geläutert wurde und aus dem Ringen der nationalsozialistischen Bewegung um die Seele des deutschen Volkes wuchs. Diese Kulturauffassung hat nichts gemein mit dem jüdischen Kulturbolschewismus, dem man in London, Moskau und New York große Orgien feiert. Die deutsche Kultur steht unter dem Schwert. Der deutsche Künstler ist kein charakterloser „Raziffist“ wie die löwenmächtigen Vertreter amerikanischer Asphalt-Halbkultur. Der deutsche Künstler marschiert im feldgrauen Rod mit dem Soldaten der nationalsozialistischen Wehrmacht in Reich und Glied. Er ist Marschierer in diesem großdeutschen Freiheitskampf, wie wir alle, die wir uns der Idee Adolf Hitlers verschworen haben. Wenn die Große Deutsche Kunstausstellung in München, die Reichsminister Dr. Goebbels heute eröffnete, Dokument sein kann, dann Dokument dafür, daß die deutsche Kunst unter dem Schwert groß wird, daß sie wehrhaft, männlich und tapfer ist wie die gesamte, im Nationalsozialismus geeinte deutsche Nation. Amerika steht unter dem Symbol der Freimaurerschürze seines Präsidenten Roosevelt. Unser Symbol ist das Schwert, mit dem wir das neue Europa erkämpfen.

Wie aus Honolulu gemeldet wird, befehlen auf Befehl des USA-Oberkommandos des Westpazifiks Samaki Truppen mit aufgezogenem Bajonett alle lebenswichtigen Betriebe, Biers- und Wadenhäuser auf Oahu sowie auf anderen Inseln der Hawaii-Gruppe.

Gangstermanieren und Gaunertricks gegen Südamerika

Gefälschte Dokumente und unterschobene Pässe leiten Roosevelts Generalangriff gegen souveräne Staaten ein

Berlin, 26. Juli
Im Zuge seiner imperialistischen Politik und als Vorbereitung seiner kriegerischen Absichten gegen Europa und Ostasien, beabsichtigt Roosevelt, die Unterwerfung der unabhängigen ibero-amerikanischen Länder unter die USA, in raschen Schlägen durchzuführen. Um die eigenen aggressiven Absichten auf südamerikanische Stützpunkte und die wirtschaftliche Unterwerfung der ibero-amerikanischen Länder unter die nord-amerikanische Kontrolle zu verschleiern und um im Kongreß die Verhängung des nationalen Notstandes durchzubringen, hat Präsident Roosevelt auf dem gesamten ibero-amerikanischen Raum eine Heftkampagne gegen die Ahnenmächte auf allen Gebieten entfesselt, die vor seiner Methode zurückzuckt. Roosevelt unterstellt — in bewährter Methode — den Ahnenmächten seine eigenen Absichten. Der politische und moralische Terror, mit dem dabei gegen die südamerikanischen Staaten vorgegangen wird, scheint dabei nicht vor glatten Dokumentenfälschungen und den übelsten Agententricks zurück.
Der Terror, mit dem Roosevelt die betreffenden Regierungen unter seinen Willen zwingt, ist derartig stark, daß die Regierungen entweder nicht wagen, zu widersprechen oder sogar den nordamerikanischen Intrigen ihre Unterstützung leisten.

Bolivien
Im Zuge dieser Kampagne ist der Fall Bolivien besonders bezeichnend. Hier gab sich die Regierung eines souveränen Staates dazu her, dem deutschen Gesandten das Abkommen unter dem Vorwande zu entziehen, er habe mit bolivianischen Kreisen gegen die Sicherheit des Staates und der Regierung konspiziert. Als die Ablehnung der sowohl vom deutschen Gesandten wie vom Diplomatischen Korps vorgebrachten Forderungen nach Einsicht in die Unterlagen für das völkerrechtlich unqualifizierbare Verhalten zu einer peinlichen Situation für die bolivianische Regierung und ihre USA-Drahtzieher wurde, veröffentlichte man gestern nachträglich einen angeblichen Brief des bolivianischen Militärattachés in Berlin, Belmonte, an den deutschen Gesandten Wendler als Beweisstück. In diesem angeblichen Brief wird ein Putschplan gegen die bolivianische Regierung und gegen den nordamerikanischen Einfluß entworfen, der

mit Hilfe der deutschen Gesandtschaft durchgeführt werden sollte.
Nach Inhalt und Form erweist sich der Brief auf den ersten Blick als eine ebenso freche wie dumme und naive Fälschung. Die bolivianische Regierung will ihn von einer fremden Macht erhalten haben. Wenn das der Fall ist, dann kommt er zweifellos aus der nordamerikanischen Fälscherzentrale, was auch daraus hervorgeht, daß darin sämtliche nordamerikanischen Zweifeln in einer geradezu klaffenden Zusammenstellung enthalten sind. Es ist bezeichnend, daß die bolivianische Regierung der deutschen Gesandtschaft vor der Abreise des Gesandten die Einsicht in diese Unterlagen verweigert hat.
Es ist ferner bezeichnend, daß bolivianische Staatsbürger, die im Interesse der Aufklärung und der Wahrung der Neutralität die Veröffentlichung dieser Unterlagen verlangten, sofort verhaftet und zwei Zeitungen auf die schwarze Liste gesetzt wurden.

Nach Bolivien Argentinien
Auch in Argentinien wurde ein neuer „Zwischenfall“ arrangiert. Im Laufe der letzten zwei Jahre waren von nordamerikanischer Seite in diesem Lande bereits mehrere Male angebliche deutsche Putschversuche unter Zuhilfenahme gefälschter Dokumente erfunden worden. Es wurde ein großer Untersuchungsapparat in Bewegung gesetzt, dessen Arbeit aber vollständig ergebnislos war und zur Rechtfertigung der beschuldigten Deutschen führte. Die Fälle Sargens, Missiones und Patagonien schlossen mit der Entlarvung der gefälschten Denunzianten.

Bei der nunmehr von den Kriegshebern in Washington neu gestarteten Deutskliebe in Argentinien bedient sich die amerikanische Regierung willfähriger Parlamentarier, die Mitglieder der berüchtigten argentinischen Parlamentskommission sind, gegen deren die Ruhe des Staates gefährdende Betriebsamkeit im Dienste einer von den USA, gewinnlichsten Kriegspolizei erst in diesen Tagen die Regierung in einer ausführlichen Erklärung Stellung zu nehmen sich gezwungen sah. So wurden am 23. Juli unter Arrangierung sensationeller Begleitumstände in den Heimen deutscher Vereine und der deutschen Wohltätigkeitsge-

schaft in Anwesenheit des Vorsitzenden der berüchtigten Parlamentskommission, Taborda, und eines Richters mehrere Stunden lang Hausdurchsuchungen vorgenommen. In der berechtigten Erwartung, daß sie ergebnislos verliefen müßten, hat man sich nicht geistert, auf Westminstermethoden zurückzugreifen und zu Beginn der Durchwühlung belastendes Material einzuschmuggeln, um es nachher von der Polizei beschlagnahmen zu können.

Die Polizei beschlagnahmte dann auch einen äußerst als angelegentliches Privateigentum des früheren Landesgruppenleiters Gottfried Brandt gekennzeichneten, dem angeblichen Besitzer und jedem Mitglied der deutschen Vereine bis zu diesem Augenblick völlig unbekanntem Schnellhefter, in dem man, um die argentinische Öffentlichkeit vor Furcht und Schrecken zu lassen, sage und schreibe einen — — — Dolch ohne Schneide eingeklemmt hatte. Man kann die Liquidation auch dieses Zwischenfalles wie bisher der Objektivität der argentinischen Behörden und Gerichte überlassen.

Auch in Paraguay
Nicht nur vom deutschen, sondern auch vom Standpunkt der übrigen, bei ibero-amerikanischen Ländern vertretenen Staaten hat besonders die Einmischung Roosevelts in die Frage der Erteilung des Abkommens für den deutschen Gesandten Barandon bei der Regierung von Paraguay Aufsehen erregt. Die Regierung von Paraguay, mit der Deutschland freundschaftliche Beziehungen verbindet, hatte das Abkommen für den Gesandten Barandon bereits mündlich zugestimmt. In diesem Augenblick mißachte sich die amerikanische Regierung durch ihren Gesandten Frost in die Angelegenheit ein und ließ beim paraguayischen Außenminister und Staatspräsidenten drohen, man werde im Falle der Genehmigung des Abkommens wie bei der Nichterfüllung gewisser politischer Angelegenheiten nach amerikanischem Wunsch die versprochenen Anleihen zurückhalten sowie Waffenlieferungen einstellen. Dieser Fall einer frechen und brutalen Erpressung einer Regierung steht bisher in der Geschichte der Diplomatie einzig da. Wie im Falle des Vorgehens gegen den deutschen Gesandten in Bolivien hat auch die Einmischung in die Angelegenheiten Paraguays im ganzen diplomatischen Korps dieser Länder größtes Aufsehen und größten Abscheu erregt. Dem Präsidenten Roosevelt blieb es vorbehalten, nun auch auf dem Gebiet der Diplomatie zwischen Kulturvölkern die Mittel und die Moral von Gangstern eingeführt zu haben.

70 000 BRZ. versenkt

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:
Im mittleren Mittelmeer haben auch gestern Bomberverbände unter dem Befehl von Oberleutnant Stefani und Leutnant Palenzona einen feindlichen, stark von Jagdflugzeugen gesicherten Gleitweg angegriffen. In heftigem Kampf wurden sechs englische Flugzeuge vom Typus „Defiant“ abgeschossen. Einer unserer Bomber ist nicht zurückgekehrt. All u anderen Flugzeugen gelang es, obwohl sie wiederholt getroffen wurden und verwundet an Bord hatten, ihre Stützpunkte zu erreichen.
In den Nächten zum 25. und 26. d. M. wurde der Stützpunkt von La Paletta bombardiert. Gestern nachmittags kam es über der Insel zwischen unseren Jagdverbänden unter dem Befehl von Oberleutnant Romagnoli und Major Beccaria zu einem heftigen Kampf mit einem feindlichen Verband. Sieben „Spitfires“ wurden abgeschossen. Drei unserer Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt. Eines unserer U-Boote ist nicht zu seinem Stützpunkt zurückgekehrt.
Die am 23. Juli begonnene Luft- und Seeschlacht hat ihren feierlichen Abschluß gefunden. Insgesamt wurden über 70 000 BRZ feindlichen Handelschiffsräume sowie zwei Kriegsschiffe versenkt und weitere zehn Schiffe beschädigt. Außerdem wurden 21 feindliche Flugzeuge abgeschossen.
In Nordafrika lebhafteste Artillerietätigkeit an den Fronten von Tobruk und Sollum. In den Nächten zum 24. und 25. bombardierten englische Flugzeuge Bengasi.
In Ostafrika wurden Versuche des Feindes, sich im Abschnitt von Culquabert unseren Stellungen zu nähern, glatt zurückgewiesen.
Eines unserer im Atlantik unter dem Befehl des Kapitäns Fraternale operierenden U-Boote torpedierte und versenkte den englischen Dampfer „Kupert de Parrinago“ von 5338 BRZ, und den kanadischen Hilfskreuzer „Lady Somers“ von 8194 BRZ. Die Überlebenden wurden von den spanischen Dampfern „Careces“ und „Campebes“ gerettet.

Tagesangriff der Luftwaffe auf Moskau

Verfolgung des Feindes in der Ukraine / Bomben auf die Insel und Alexandria

Aus dem Führerhauptquartier, 26. Juli
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
In der Ukraine wurde örtlicher Widerstand feindlicher Nachhuttruppen gebrochen. Die verbündeten Truppen setzten trotz schlechter Witterungsverhältnisse und schwieriger Wegeverhältnisse die Verfolgung des geschlagenen Feindes fort. Die Säuberung Westarabiens durch rumänische Verbände steht vor dem Abschluß. Im Raum westlich und südwestlich von Masma scheiterten Angriffe starker neu in den Kampf geworfener sowjetischer Kräfte unter schweren Verlusten für den Feind.
Kampfflugzeuge erzielten bei einem Tagesangriff Bombenverluste in Bahnanlagen der Stadt Moskau.

Im Seegebiet um England vernichtete die Luftwaffe einen Frachter von 4000 BRZ. Andere Kampfflugzeuge warfen in der letzten Nacht Versorgungsgebiete des Hafens Great Yarmouth in Brand und bombardierten Flugplätze im Osten der Insel. Seestreitkräfte schossen zwei britische Kampfflugzeuge ab.
In Nordafrika lebhaftere Spährtätigkeit vor Tobruk. Deutsche Kampfflugzeuge besetzten in der Nacht zum 26. Juli abermals militärische Anlagen des britischen Stützpunktes Alexandria mit Bomben aller Kaliber.
Britische Kampfflugzeuge warfen in der letzten Nacht in Nordwestdeutschland Spreng- und Brandbomben. Nur einzelnen Flugzeugen gelang es, bis zur Reichshauptstadt vorzudringen. Die Zivilbevölkerung hatte geringe Verluste. An einigen Stellen entstanden Gebäudeschäden. Nachtjäger und Flakartillerie schossen acht der angreifenden britischen Kampfflugzeuge ab.

Neu-Europa im Kanonendonner geboren

(Fortsetzung von Seite 1)

Europa steht heute vor einem ähnlichen Prozeß, wie wir ihn im Innern bereits einmal durchgemacht hätten, als wir die in der demokratischen Republik getarnten Kräfte der zeitigen Unterwelt aus dem Wege schafften. Auch die Neugeburt Europas lasse sich durch die hohl und leer gewordenen Pfaffen der Zivilisationsliteratur nicht mehr aufhalten. Mit ebenen Schritten sehe die Geschichte ihren einmal vorgeschriebenen Gang fort; die donnernde Sprache der Kanonen bahne dem neuen Europa den Weg.

Für das gleiche Ziel schaffe aber auch der deutsche Künstler in den reichen Stunden seiner schöpferischen Einseitigkeit. Mit größter Freude könne man bei der alljährlichen Regenschattensammlung im Hause der Deutschen Kunst feststellen, wie nach dem harten und schmerzhaften Eingriff des Jahres 1937 sich das Niveau der ausgestellten Werke von Mal zu Mal hebe, wie also tatsächlich alle guten Kräfte freigelegt seien. Der Krieg habe dieser so vielversprechenden Aufwärtsentwicklung kein Halt gebieten können, er habe sich auch hier als der große Kräfte-sammler und lebensschaffliche Anspörner erwiesen. Längst sei die Große Deutsche Kunstausstellung eine Sache des ganzen Volkes geworden. Hunderttausenden werde in den bevorstehenden Wochen und Monaten auch an dieser Stätte zum Bewußtsein kommen, wofür wir alle opfereten und verzichteten, wofür unsere Soldaten kämpften und unsere Helden gefallen seien: Es sei das Ideal der Freiheit und der Schönheit, das uns allen als dunkle, nie erfüllte Sehnsucht ins Herz gelegt sei und das der Künstler uns in seinen begnadeten Stunden ahnen und aus weiter Ferne erschauen lasse.

Im Zeichen dieser geschichtlichen Auseinandersetzung, in der Reiche zerfielen, und in der unser Erdteil in einer erdbebenartigen Erschütterung seine neue Formung erfahre, versammelte sich die deutsche Kunstwelt nun wie alljährlich in München im Haus der Deutschen Kunst zur Eröffnung der Deutschen Kunstausstellung.
Der Führer selbst weile im Osten. Dort vollziehe sich jetzt die endgültige Wende unseres Volksgeschicks; dort werde eine Zeit eingeleitet, die auf noch unüberschaubare Dauer hinaus der historischen Entwicklung unseres Volkes eine neue Richtung geben solle. So weiten auch alle unsere Gedanken und Wünsche bei jenen Männern, die unter Einsatz ihres Lebens diese glanzvolle Epoche vorbereiten helfen. Am tiefsten aber fühlten wir uns dem Führer selbst verbunden, der auch in diesem gewaltigen Ringen unseres Volkes gegen die Mächte einer feindlichen Welt die ganze Last der schwersten Verantwortung auf seinen Schultern trage.

Wenn dann an diesem festlichen Tage der Führer wieder mitten unter uns weilen werde, und wenn der Zug der zweitausendjährigen deutschen Geschichte an ihm vorbeiziehere, dann sollten am Schluß dieses Zuges die marschieren, die das Kapitel dieses Krieges schreiben: Die Soldaten, die die Vernichtungsschlachten von Kutno, von Andalsnes, von Flandern und von der Maginotlinie, von Stoppfe und vom Kupel-Paß, von Bialystok und von der Berezina schlugen.

Dr. Goebbels erinnerte daran, wie der Führer in Friedensjahren im Rahmen der Großen Deutschen Kunstausstellung den deutschen Kunstschaffenden selbst Weg und Ziel zu weisen pflegte. Jetzt führe er seine Heere gegen die Bedrohung unseres nationalen Lebens und damit auch unserer deutschen Kunst. Denn unsere Zeit solle nicht das Ende unserer Geschichte, sondern einen neuen, herrlichen Anfang bringen, und die deutsche Kunst solle auch in Zukunft blühen und gedeihen können.

Damit schließe sich dann der Ring unserer Geschichte und sei dann auch die Stunde der Begnadung für unsere deutsche Kunst gekommen. Ihre Bilder und Baumerke, ihre Gedichte, Lieder und Sinfonien würden zum Ausbruch bringen, was wir alle empfänden: Das tiefe und unbeschreibliche Glück, Kinder dieser großen Zeit sein zu dürfen.

Thailand zur Neutralität entschlossen

Drahtmeldung unseres CR-Berichterstatters
Neuorck, 27. Juli
Einer M.E.-Meldung aus Bangkok zufolge erklärten die Vertreter der thailändischen Regierung, daß Thailand entschlossen ist, seine Neutralität aufrechtzuerhalten und, wenn nötig, zu verteidigen, wie auch die Lage im Fernen Osten sich entwickeln möge.

London kündigt Verträge mit Japan

Tokio, 26. Juli
Im Auftrage der Churchill-Regierung unterrichtete der britische Botschafter Craigie den japanischen Außenminister Tanioka, daß die Briten alle mit Japan geschlossenen Handels- und Schiffsverkehrsverträge kündigen.

Verlag und Druck: Litzenstädter Zeitung, Druckerei u. Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: Wilhelm Mätzl, Hauptredakteur: Dr. Kurt Pfeiffer, Litzenstadt.
Für Anzeigen gilt z. Z. Anzeigenpreisliste 2.

Kunst aus Soldatischem Geist

Große Deutsche Kunstausstellung, München, im Juli / August 1941

Eigener Bericht für die L.Z. von Karl Lemke

Die Große Deutsche Kunstausstellung 1941 zu München, die neue repräsentative Schau des gesamten deutschen Kunstschaffens, ist die dritte während dieses Krieges, die zweite, die im Krieg selbst zusammengestellt wurde. Schon ein erster Rundgang zeigt, daß die Kriegszeit nicht hemmend auf die bildenden Künstler gewirkt hat, daß im Gegenteil das Haus der Deutschen Kunst kaum noch die Fülle des Geschaffenen fassen kann. Das beweist, daß die kulturellen Bestrebungen der deutschen Führung auf fruchtbaren Boden fallen und daß der Künstler sich ein gewaltiges Vertrauen zu dieser Führung und zur deutschen Zukunft innewohnt, nicht zuletzt aber auch zur eigenen Kraft. Rund 750 Künstler und Künstlerinnen sind in der neuen Schau mit 1347 Werken vertreten, und die Zahl der Werke, die außerdem noch eingereicht, der repräsentativen Schau für würdig erachtet und nur aus raumtechnischen Gründen zurückgestellt werden mußten, ist ebenfalls erheblich.

Es ist selbstverständlich, daß der Krieg mit seinen Anforderungen sich auch im Leben des Künstlers bemerkbar macht. Das Gesamtniveau der Ausstellung beweist dennoch, daß die Schaffensfreudigkeit der Künstler dank des national-

sozialistischen Kunstwillens trotz des Krieges nicht nur erhalten, sondern gestiegen ist. Und wenn man in dieser Ausstellung von 1941 manchen Namen von früher, vom vorigen Jahre etwa vermißt, so ist die Erklärung sehr einfach: viele der Künstler stehen als Soldaten im Felde und hatten auch beim besten Willen keine Möglichkeit zu einer künstlerischen Betätigung.

Der Wert dieser alljährlich gesamtdeutschen Ausstellung als Vergleichsmaßstab hinsichtlich des Weges, den die deutsche Kunst geht, tritt hier besonders klar zutage.

Man konnte im Hause der Deutschen Kunst im Jahre 1940 noch feststellen, daß der Krieg bei der Motivwahl zahlenmäßig relativ in den Hintergrund trat. Das lag sicher zum großen Teil daran, daß er in dem Bewußtsein des stets mit so vielen anderen Empfindungsströmungen angefüllten Künstlers damals noch nicht einen so großen Raum einnahm, wie heute. Auch seine eigene Größe und Dynamik mag dabei eine Rolle spielen. Heute ist es nun so, daß die Zahl der Werke, die sich mit dem Krieg und seinen Erscheinungen auseinandersetzen versuchen, stark gestiegen ist.

Aus diesen Kriegsbildern spricht weniger der Schrecken des Krieges, wenn auch Bilder von Zerstörungen vorhanden sind, als vielmehr die ernste Entschlossenheit, den Kampf zum guten Ende zu führen, das Grandiose des Krieges, seine Kühnheit, sein stürmisches Tempo. Der Künstler, so sieht man, hat sich mit dem Krieg nicht „abgefunden“, er ist gleichermäßen in ihn „hineingekriegt“, das heißt, er hat ihn einbezogen in seine Erlebnis- und Schaffungswelt.

Völlig parallel dazu zeigt sich das Ausdrucks gewordene Zeitbewußtsein auch hinsichtlich der Erscheinungen abseits und außerhalb des Krieges. Stärker als bisher ist die Reizung erkennbar, auch dem Motorischen der deutschen Gegenwart künstlerischen Ausdruck zu verleihen. Das ist festzustellen an der zahlenmäßig nachweisbaren größeren Hinneigung zum Genrebild: Dinge, die für unsere Zeit typisch sind, wurden mehr als bisher als Motiv gewählt, eine neue Symbolik ist auf den Plan getreten, Arbeit und Wehrwille, Ernst und Verantwortungsbewußtsein, das Schicksalhafte sind erfasst und in Kunstwerke gebannt.

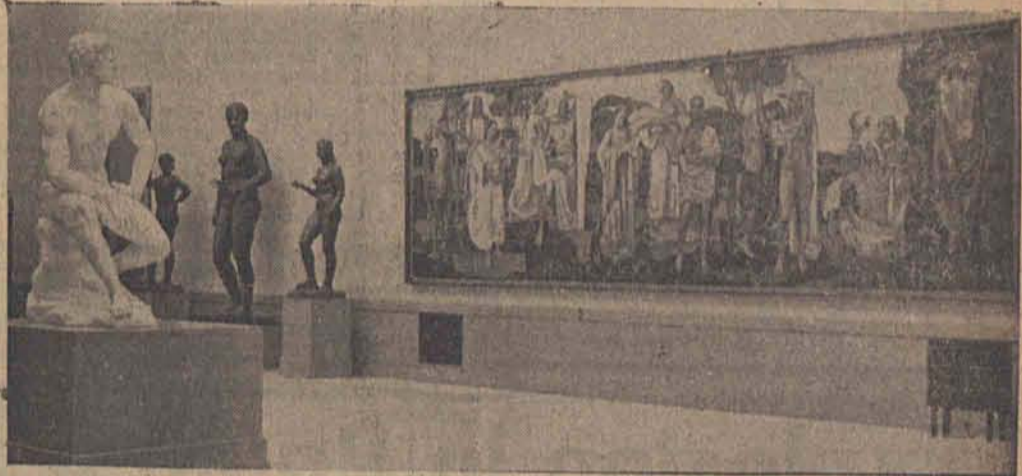
Die unbedingte Vorherrschaft der Landschaft, die sich im vorigen Jahr noch zeigte, ist gebrochen. Das will nicht sagen, daß sie nicht immer noch eine ausschlaggebende Rolle spielt. Und auch auf ihrem breiten Raum zeigt sich ein Neues, das Beachtung erheischt: Mehr als sonst in den letzten Jahren ist plötzlich Romantik als Stimmungswert wieder da. Unsere Künstler, so sehr sie auch das Wesen der Gegenwart erfasst und bestürzt und so stark sie es vielfach zum Ausdruck gebracht haben, — sie müßten nicht eben deutsche Künstler sein, wenn ihnen



„Ostmärkische Bauernfamilie“ von Hans Schachinger, Wien

nicht neben allem Stürmenden und Großen, Glänzenden und Lauten nebenbei auch das Pflanzlein Beschaulichkeit ein gelegentliches Lauschen in die stille Heimlichkeit, in die weiche Vertraulichkeit, in die Seele der deutschen Landschaft, besuche.

Zusammenfassend ist zu sagen, daß Malerei, Plastik und Graphik gleichermäßen ihren Platz behaupten und daß in der Großen Deutschen Kunstausstellung 1941 der deutsche Kunstwille auch in der Gliederung dieser gewaltigen Schau sich so klar und einprägsam offenbart, wie noch nie. Die Große Deutsche Kunstausstellung 1941 im Hause der Deutschen Kunst rechtfertigt so die vertrauensvolle Spannung, mit der sie erwartet worden ist.



Links von oben nach unten: 1. „Der Führer im Kampfgelände“ von Conrad Hommel. 2. „Die Heimat ruft“, Ölbild von Hans Jacob Mann. 3. „Heimkehr aus Wolhynien“, Ölbild von Otto Engelhardt-Kyllhäuser. — Rechts von oben nach unten: 1. „Der 10. Mai 1940“ von Paul Padua. 2. Blick in die Große Deutsche Kunstausstellung 1941. Links: Eine Plastik von Arno Brecker „Berufung“. Rechts: Ein Teilbild der „Heimkehr der Ostmark“ von Rudolf Eisenmenger. 3. „Infanterie im Straßenkampf“ von H. Schnürpel

(Bilder: 6 Presse-Hoffmann, 1 Scherl-Zander)



Am Schienenstrang / Eine Eisenbahngeschichte von Heinrich Adolf Kewald

Hart und metallisch zerschlägt das Rautenwerk der Eisenbahn drunten im Tal die morgendliche Stille. „Bimm — Bamm! Bimm — Bamm! Bimm — Bamm!“

Kurz zuvor erst ist in majestätischer Ruhe die Sonne aufgegangen. Ein neuer Tag ist erwacht. Ein Tag voll Ernst und Pflicht!

Aus den Niederungen braut wallend ein blauer Nebel hoch, geschwängert vom Duft des blühenden Fieders. Behutlos säufelt der Morgenwind durch die Wipfel der dunklen Fichten drüben am Hang. In den Telegraphen dröhnen längs der schier endlosen Gleise aber singt und schwingt unruhegebändig der elektrische Funke in Gedankenschnelle von einem Ende der Welt zum anderen. Und der Bach daneben murmelt seine dunkle Begleitung dazu.

Vor der weit offenkundigen Tür des Bahnhofs wartet das Haus, das wie ein Vogelneß zwischen Blattgerast und Blumenstaub versteckt liegt, stehen zwei Eisenbahner. Der eine, Schrankenwärter Andreas Frank, läßt sich die Spertholmen nieder, während der andere, der Streckenwärter Gleisberg, neben ihm tritt. Fernes Rollen wird hörbar, stärker wird es und stärker. Ein Schnellzug braust heran. Schienen klirren. Räder haben Gestamp. Geheul. Die Erde zittert ob solcher Kraft. Gräser beugen sich. Es wirbelt durch die Lüfte. Und wie zum Gruß steigt aus dem Schornstein ferngrad eine Feuerfäule zum Himmel hoch.

Am Fenster der Lokomotive wird plötzlich ein graubariger Spitzbart sichtbar. „Heil Hitler! Gleisberg! Auch wieder in voller Fahrt?“ „Ah, der alte Wehner! Gute Fahrt!“ Aber da ist sie auch schon vorüber. Eine ruhige Hand winkt von fern noch flüchtig aus dem Führerstand. Und nun donnern die Schnellzugswagen vorüber, in denen Menschen sitzen, Menschen mit Schicksalen, voller Ungeduld, voll Leid und voller Fröhlichkeit.

Sekunden nur, dann ist alles vorüber. Ferner und leiser wird das Dröhnen. Bis es endlich ganz erloschen ist. Und nun ist es um so stiller und atomlos im Tal wie die beiden einsamen Männer.

„Fünfunddreißig Jahre“, unterbricht der alte pensionierte Streckenwärter Gleisberg endlich das Schweigen, „bin ich nun diesen Schienenstrang entlang gegangen. Bei Tag und Nacht. Im Regen und Sonnenschein. Im Schnee und Eis. Ein ganzes Menschenleben lang. Da nahmen sie mir plötzlich den schweren Schraubenschlüssel aus der Hand: ‚Geh heim, genieße noch deine paar Tage, die du zu leben hast. Wir brauchen dich nicht mehr!‘ Das war bitter. Ein Jahr lang war ich in Ruhe. Dann kam der Krieg. Sie holten mich wieder. ‚Wir können dich doch noch gebrauchen. Komm, da hast du deinen Schraubenschlüssel wieder!‘ Das war wie eine Erlösung. Das eine Jahr war ja so schwer, so schmerzhaft. Es hat mehr

Zeit und Kraft von mir gefordert als die fünf- unddreißig Jahre der schweren Arbeit zuvor. Mein Haar ist in diesem einen Jahr schneeweiß geworden. Gottlob, daß es vorüber ist!“

Wieder ertönt das Bahngeläut. Ein Personenzug rätzelt vorüber.

„Weißt du, Langeweile ist etwas Furchtbares für Menschen, die gewohnt sind, den Tag in Sekunden aufzuteilen. Was soll man machen? Man grübelt. Es ist auch zu einsam daheim. Die Kinder sind fort. Das Haus ist leer. Und der Herbst des Lebens säufelt oben-dreißig noch jedes Blatt vom Baum. Dösig könnt man davon werden. ‚Geh mehr unter die Menschen!‘ sagt oftmals meine Frau. ‚Schaff dir Bewegung in frischer Luft! Sollst sehen, das tut dir gut!‘“

„Bimm — Bamm! Bimm — Bamm! Bimm — Bamm!“ Ein Militärzug dröhnt vorüber. In jedem Fenster drängen sich ein paar Feldgrau. Grüße flattern den beiden entgegen, Scherz- worte, und lustige Lieder.

„Meine Elfe ist eine tapfere Frau. Sie steht immer sofort, wo irgend etwas nicht in Ordnung ist. Aber seit auch unser Zweiter, der Johannes, damals draußen blieb in fremder Erde, hat sie mit einem heimtückischen Kerwen- leiden zu kämpfen. Das Schicksal war reichlich hart mit uns. Trotzdem geht sie tapfer neben mir her, in alter guter Kameradschaft, wenn auch nicht mehr ganz so frisch und unbeschwert wie früher.“

Wieder donnert ein Zug vorüber. Diesmal aus entgegengesetzter Richtung.

„Ja, so ist das nun, mein lieber Christian. Ein jeder fährt zu seine Gleise. Immer am Leben entlang. Aber Berg und Tal, über Brücken, Weiden, durch dunkle Tunnel oder auf lichten Höhen. Rechts und links tauchen dann zuweilen plötzlich Halteplätze auf, tausend Meter vorm Ziel. Weichen klirren. Die Räder fallen aus dem gleichmäßigen Rhythmus heraus. Ein fremder Klang mischt sich in die stichtige Musik, wird langsamer und hört dann endlich ganz auf. Eine Station ist erreicht. Nach kurzer Rast geht es weiter. Bis zum nächsten Ort und zum übernächsten. Und so geht das fort, bis das Endziel erreicht ist. Zwischen der ersten Station und der letzten liegt unser Leben, liegt Anfang und Ende, Geburt und Tod, viel Freude, und manchmal auch ein großes Leid.“

„Bimm — Bamm! Bimm — Bamm! Bimm — Bamm!“ Ein Güterzug prustet schwer vorbei.

„Es hat halt jeder so seine Last zu ziehen. Es fragt sich nur, welchen Vorspann man sich wählt, ob man gutes oder schlechtes Feuer unter dem Kessel hat.“

„Das sagst du gut, Andreas! Es sind zwar ein wenig sonderbare Vergleiche. Wir sind halt Eisenbahner, kommen nicht los von unseren Schienen. Und wenn wir sie meiden wollen, wir können's nicht, es zieht uns immer wieder zu ihnen hin. Und auf ihnen weiter hinaus in die Welt.“

„Da hast du recht. So geht es allen. Nicht nur uns Eisenbahner. Es ist ein großes, unstillbares Fernweh in der Welt. Einem jeden wird seine Schicksalsfahrlatte gelöst. Mit ihr fährt er durchs Leben, über Brücken und Weiden, vorbei an lichten und dunklen Stationen. Und wenn er recht gefahren auf seinem Schienenstrang, dann merkt er am Ende mit nicht geringer Verwunderung, daß er wieder dort gelandet, von wo aus er einst seine Fahrt angetreten. So ist das Leben: Eine Fahrt im Kreis. Alles, was echt ist und wahr in der Welt, kehrt wieder zu seiner Heimatstation zurück. Es ist ein großes unstillbares Heimweh in der Welt!“

„Bimm — Bamm! Bimm — Bamm! Bimm — Bamm!“ Wieder braust ein Schnellzug von jenseits heran. Der Feiger im Führerstand legt flüchtig grüßend die Hand an die Mühle.

„Nun wird's Zeit, Andreas, daß ich geh. Zeht die Gleise eine Weile frei. Aber du glaubst nicht, mit welcher Freude ich den weiten Weg nunmehr wieder mache. Man fühlt sich wieder zu etwas nützlich auf der Welt. Und das ist des Glücks so viel, daß man es kaum ertragen kann.“

Der alte Streckenwärter hat nach einem Jahr verdienter Ruhe zum ersten Male wieder die schwere Tasche, die er fünf- unddreißig Jahre lang getragen, aufgenommen. Dann hängt er sich das Horn um, faßt den schweren Schraubenschlüssel, hebt grüßend die Hand an die Mühle: „Leb wohl, Christian! Ich geh wieder meinen altvertrauten Schienenstrang entlang, der Ferne zu und der Heimat entgegen.“

Zwei Schienenstränge blühen und gleihen auf im goldenen Morgenrot des jungen Tages. Die Bäume rauschen. Grillen geigen. Dunkel raunt der Bach. Und in den blinkenden Kupferlängs der Bahn harzt die Welt ein Lied von Bewegung und Weite.

20 Jahre Zoppoter Waldoper

Auf der Freilichtbühne im Zoppoter Walde weit der Danziger Bucht haben auch in diesem Kriegsjahre die Richard-Wagner-Festspiele mit glanzvollen Aufführungen des „Tannhäuser“ ihren Anfang genommen. Im August werden dann eine Reihe von Aufführungen der „Meistersinger“ folgen. Die Festspiele, die in diesem Jahre auf ein zwanzigjähriges Bestehen zurückblicken können, sind ein Höhepunkt künstlerischer Veranstaltungen des Ostens während des Sommers. Sie sind ein eindrucksvoller Beweis mehr für den kulturellen Hochstand des deutschen Volkes, das auch im Kriege die gleiche innere Bereitschaft zur Aufnahme der Meisterwerke seiner großen Tonkünstler zeigt.

Die Zoppoter Waldoper in ihrer heutigen Bedeutung als reichhaltige Festspielstätte ist das Lebenswerk des Generalintendanten Hermann Herz, der als künstlerischer Leiter in grokharigen Inszenierungen fast sämtlicher Werke Wagners dieser Freilichtbühne überragende kulturpolitische Geltung verschafft hat. In langjähriger Gemeinschaft mit seiner Gattin Eta, der Bühnenbildnerin, hat der erfahrene Wagnerregisseur in kühnen technischen und dekorativen Verbesserungen hier eine Kunststätte für breitere Volksschichten geschaffen und dadurch Gemeinshaftserlebnisse zustande gebracht, wie sie den Bühnen Wagners selbst entsprechen, der die Festspiele als ein „der Nation zugehöriges Eigentum“ betrachtet wissen wollte. In dieser Hinsicht war die Zoppoter Waldoper viele Jahre hindurch Vorbild, lange bevor in Bayreuth das deutsche Volk in seiner ganzen sozialen Breite sah. Heute, nach jahrelanger Propaganda der Idee der Zoppoter Freilichtbühne, beginnt die kühne und geniale Tat ihrer Gründung reiche Früchte zu tragen. Die Waldoper ist Einheit von Kunst, Natur und Volk geworden; viele um die zukünftige Gestaltung des deutschen Theaters befragte Männer sehen in ihr die Erfüllung ihres Sehnsuchtsraumes. Allen Gegnern zum Trotz hat sich die Waldoper durchgesetzt, ja ehemalige Gegner sind sogar zu rücksichtslosen Bekennern geworden. Wie zu kultischen Feiern strömen die Menschen an den Spielabenden zum „Grünen Hügel“, in kurzer Zeit ist der zehntausend Personen fassende Zuschauerraum von einer unübersehbaren Menge erfüllt, alles wuchtet in festlicher Stimmung auf die Kanariensche, die den Beginn der Aufführung ankündigen. Das Erstaunliche ist, daß man die Anwendung technischer Mittel, das Hineingreifen der Kunst in die Natur, nicht hörend oder gar stimmungsstörend empfindet. Kunst und Natur gehen auf der Waldbühne eine innige Verbindung ein, Wirklichkeit verbindet sich mit der Illusion zu einem harmonischen Ganzen.

Dr. Franz Erdmann

Büchertisch

Robert Hohbaum: Helles Abendlied. Ausgewählte Gedichte. Kleine Bücherei. Albert Langen, Georg Müller, München. 0,80 RM. Wir sind längst gewöhnt, das Werk des Schöpfers Hohbaum als das eines Dichters zu bezeichnen. Denn in einer Wiener Wahlheimat ist dieser Dichter völlig in seine volksdeutsche Aufgabe hineingewachsen. Auch diese seinem Freunde Kolbenheyer gewidmeten Gedichte stehen inhaltlich in der Gedankenwelt der Dichters und schöpfen in der Melodie der Sprache die Vers- und Schöpfung aus dem Empfinden des Dichters. Was den Dichters in der Zeit nach dem Weltkrieg bis zum Tage der Heimkehr ins Reich bewegte, die Gestalten der großen Vergangenheit vom Prinz Eugen über Georg von Sponner bis zu Adolf Hitler, das bildet den Inhalt dieser Gedichte Hohbaums. Das Bekenntnis der ostmärkischen Taten des Weltkrieges, wie es Hohbaum gestaltet, ist Bekenntnis des Volksdeutschtums überhaupt geworden: „Wir waren Saat und wissen, daß wir harben, damit du lebest, großes Vaterland.“ Pf.

Textil-Kurzwaren Heinrich Berndt

Zdunska-Wola Adolf-Hitler-Straße 10 ::: Ruf 12

Aus dem Leben berühmter Männer

In der Schlacht bei Höchstädt geschah es dem Obersten von Bohlen, daß ihm eine Kugel seine linke Hand zerquetschte. Das Argerste den alten Haudegen ungemein. Fluchen und weitend wandte er sein Roth und eilte zur Bagage, um sich dort eine Reservehand zu holen.

Auf dem Wege dorthin begegnete er dem Alten Dessauer, der von dem Missethat des Obersten nichts wußte und ihn gehörig anschmauste: „Was sehe ich — Er will retirieren? Bohdonner und Schodschwerenot — so was nennt sich Offizier? Schämt er sich nicht, Oberst? Was soll ich denn von Seinen Leuten erwarten, wenn Er so wenig Haltung zeigt?“

Aber Bohlen war nicht weniger groß; er brüllte zurück: „Kreuzbombenmillionendonnererelementnocheinmal, mir ist die Hand abgeschossen worden, und nun will ich mir nur aus der Bagage meine Reservehand holen und diese verdammten Hundsfötter auf den Marsch bringen!“

Dabei suchte er dem Fürsten mit seinem zerplitterten Armstumpf unter der Nase herum und ritt eisend weiter, indes sein Fluchen weiter in die Gegend schallte. Es heißt, daß der Dessauer noch nie so verblüfft gewesen sei und auch noch nie so gelacht habe, wie in diesem Fall.

König Wilhelm von Württemberg hatte einen Leibarzt, Dr. Wilhelm Friedrich von Ludwig, der von besonderer Grobheit gegen hysterische Kranke sein konnte. So hatte er einmal als Patientin eine reiche, alte

Dame, die andauernd an eingebildeften Krankheiten litt und den Arzt des öfteren ohne zwingenden Grund nachts aus dem warmen Bett holte. So geschah es wieder einmal an einem kühligen Abend. Ludwig war ohnehin höchster Laune und als er auf seine Frage, was ihr fehle, von besagter Dame die Antwort bekam:

„Ich weiß nicht recht, Herr Staatsrat, aber mit ist so entseht bumm“, schritt er ihr jedes weitere Wort mit der Bemerkung ab: „Ja, da kann ich auch nicht helfen, denn gegen Dummheit kämpfen selbst die Götter vergebens, wie Sie vielleicht auch wissen werden!“

„Kon' Stund' an hatte er vor dieser Patientin Ruhe.“

Als Hinrichs großes Erfolgsstück „Solante“ in Berlin monatelang aufgeführt worden war, mußte die „Hauptdarstellerin“, das Schöne Solante, wegen zunehmender Teilnahmslosigkeit geschlachtet werden. Das veranlaßte Eugen Rex, den Darsteller des Kritikan, zu der tiefinnigen Bemerkung:

„Ja, ja, da sieht man es wieder einmal: Die Nachwelt sieht den Mimen keine Kränze!“

Zu Hufeland kam eines Tages eine junge hübsche Dame mit einem Abhieb über dem Knie. Hufeland entsetzt sofort, daß das geschnittene Bein müsse „Am des Himmels willen“, sagte die junge Schöne ergriffenen, „schneiden? Muß das sein, und vor allem: Wird man das sehen können?“

„Das hängt ganz von Ihnen ab, meine Gnädigkeit!“ entgegnete Hufeland verbindlich lächelnd.

„Ober die beiden gehören zu der Bande, die wir hinter dem Unfall Wand vermuten.“

„Dann hätten sie die Barkow aber nicht auf so komplizierte Weise anzusprechen brauchen.“

„Auch wahr. Ich rechne jedoch mit der Möglichkeit, daß sie nach dem Mord nicht mehr mitun will, jede Verbindung mit den ihr bisher bekannten Mitgelehrten absteht, und daß deshalb die Bande mit neuen Mittelsmännern arbeitet.“

„Sie verrennen sich, lieber Kammin!“ Ball hob abwehrend die Hände. „Der Fall Wand hat Sie bisher nur geärgert, und Sie sind unbewußt bestrebt, jetzt auch die harmlosesten Geschichten zu kriminellen Anhaltspunkten zu machen. Das ist ein Fehler, in den jeder von uns einmal verfällt.“

„Was sollen wir jetzt tun? Ich bin für weitere Beobachtung. Vielleicht bringt uns das auf die Spur dieser Burschen, die sich auf so merkwürdige Art an ein Mädchen heranmachen.“

„Es ist durch kein Gesetz verboten, eine Dame kennenzulernen.“ Ball wollte von seinem Standpunkt nicht lassen. „Verdächtig ist mir nur die Barkow, und zwar aus den Gründen, die wir am Freitagabend besprochen haben. Was wissen Sie über ihre Lebensführung?“

„Anscheinend alles, was offen zutage liegt. Sie bezieht 200.— Mark Gehalt brutto, wohnt in dem Zimmer, das sie jetzt innehat, seit zwei Jahren und acht Monaten, hat den besten Ruf im Hause, empfangt nie Herrenbesuche, lebt solide und lümmt nur selten später als zehn Uhr abends nach Hause. Sie treibt keinen besonderen Kleideraufwand, kleidet sich aber immer gut und geschmackvoll. Einen Freund besitzt sie nicht, wenigstens seit zwei Jahren nicht. Nach nicht nachprüfbarer Gerichten soll sie bis dahin mit einem Studenten befreundet gewesen sein, dessen Name und Herkunft unbekannt sind. Die Eltern der Barkow sind tot, die Mutter seit

fünf, der Vater seit sieben Jahren. Geschwister hatte sie nicht. Ihre nächsten Verwandten wohnen in Breslau. Es ist eine Schwester ihrer Mutter mit Mann und fünf Kindern. Das ist alles. Es besagt, genau beisehen, nichts.“

„Doch, einiges. Das Mädchen hat einen guten Ruf, lebt zurückgezogen, treibt keinen Luxus, der viel Geld erfordert, und benimmt sich viel besser als manche Altersgenossin.“

„Ans hilft das nicht.“

„Richtig, wenn man nicht von dem Standpunkt ausgeht, daß eine besonders kluge Komplizin von Verbrechern es sich zum Prinzip macht, unauffällig zu leben und keine Ausgaben zu machen, die mit ihren tausenden Einkommen nicht in Einklang stehen.“

„Verzeihung, Herr Kriminaldirektor, aber jetzt suchen Sie nach Verdachtsmomenten, die normalerweise keine sind.“

„Wir wollen nicht darüber streiten, lieber Kammin. Ich bin dafür, die Barkow einmal hierherzuholen und gründlich auszufragen. Vielleicht ergibt sich dabei ein Fingerzeig. Gleichzeitig können wir eine Hausdurchsuchung vornehmen.“

„Dann will ich gleich Auftrag geben. Sie ist jetzt im Dienst. In einer halben Stunde haben wir sie hier.“

Es ging alles den gewohnten Gang. Ein Beamter wurde beauftragt, Anne Barkow im Büro abzuholen und zum Präsidium zu bringen. Er erlaubte, daß das sonst so selbstbeherrschende Mädchen entsetzt zusammenzuckte, als sie das Wort Kriminalpolizei hörte.

(Fortsetzung folgt)

Kennen Sie das „Bayer“ Kreuz?

Prägen Sie es sich gut ein! Es ist das Merkmal deutscher Arzneimittel, die Weltruhm erlangt haben und Millionen Linderung und Heilung brachten. Jedes „Bayer“-Arzneimittel trägt auf der Packung dieses Zeichen. Es ist das Zeichen des Vertrauens



Explosion in Raum 5

Kriminalroman von H. G. Hansen

33. Fortsetzung.

Er sprach die Barkow an, wurde von ihr zurückgewiesen und belästigte sie trotzdem etwa zwei Minuten lang. Dann tauchte der erste Mann auf, mischte sich ein, spielte den entrüsteten Kavaliere und ging plaudernd mit der Barkow weiter. Anscheinend stellte er sich vor und suchte mit ihr zusammen das Restaurant Weidmüller auf, wo sie zu Mittag aßen. Hinterher begleitete der Mann die Barkow bis zu dem Hause, in dem sie wohnt, und verabschiedete sich gegen 15 Uhr von ihr. Ich stand dann bis 19.30 Uhr vergebens auf meinem Posten. Erst dann tauchte der Mann wieder auf, den ich in Begleitung der Barkow gesehen hatte. Sie bestiegen die Straßenbahn der Linie 4 am Kaiserplatz und fuhren bis zur Endstation am Stadtwald. Bis dahin konnte ich ihnen gut folgen. Auf den von sehr vielen Spaziergängern belebten Wegen hielt ich nur mit Mühe Ausschluß. Die beiden wanderten zuerst über den Eisenweg bis zum Buchenwald, machten dann einen Haken und gingen in Richtung Fortshaus weiter. Ich folgte ihnen in einem Abstand von fünf bis zu dreißig Meter, je nachdem die Wege belebt waren. Dann verlor ich sie plötzlich um 20.40 Uhr aus den Augen. Ich suchte sofort die in der Nähe befindlichen Seitenstraßen ab, ohne die beiden zu finden. Dann lief ich zum Restaurant Fortshaus, wo sie aber nicht waren, und begab mich anschließend sofort zum Restaurant Waldfrieden und zum Café Siller. Da ich die Barkow und ihren Begleiter nirgends entdecken konnte, rief ich

vom Café Siller um 21.30 Uhr das Präsidium an und erstattete Meldung.

„Verflucht und zugenäht“, posterte Kammin los, „das ist doch die Höhe! Wie kann so etwas nur vorkommen?“

„Ich bitte um Entschuldigung, Herr Kommissar, aber ich habe mir tatsächlich alle Mühe gegeben.“

„Was nicht mir die Versicherung geht?! Das Unglück ist nun geschehen. Diese beiden Kerle, von denen Sie sprechen, sind vielleicht wichtiger als die Barkow. Geben Sie ihren Bericht noch schriftlich herein, und sagen Sie Herrn Schneider, er soll das gleiche tun!“

Jornig ging Theo Kammin anschließend zu Kriminaldirektor Doktor Ball und berichtete höhnend, er sei ein vom Unglück geplagter Mann, der am besten alles selbst mache, weil auf niemand Verlaß sei. Ball hörte aufmerksam zu und rief dann die beiden Assistenten zu sich, um alle Einzelheiten zu erfahren. Es war aber nicht mehr, als sie Kammin schon berichtet hatten.

„Wer mögen die beiden Kerle nur gewesen sein?“

„Wenn wir das wüßten, wären wir ein Stück weiter.“

„Ober auch nicht. Vielleicht handelt es sich nur um eine ganz alltägliche Liebesgeschichte. Der erste Mann hat, um das Mädchen kennenzulernen, einen nicht einmal neuen Trick angewandt.“



Eine kleine Abendmusik

Städtisches Sinfonie-Orchester konzertiert

Wir begrüßen freudig diese neue Form von Konzerten, die uns neben den großen Veranstaltungen des Orchesters Feierstunden eigener Art bereiten sollen...

Das war etwas Besonderes. Ein Hof, ein Garten nimmt uns auf. Grüne Rasenflächen leuchten. Alte Bäume wiegen ihre Kronen...

Zu dieser ersten Abendmusik hat Adolf Bauye lauter musikalische Köstlichkeiten aus dem Schaffen deutscher Meister zusammengetragen. Erstmals erklingt ein Divertimento von Karl Ditters von Dittersdorf...

Diese schönen Werke wurden mit soviel Wärme und künstlerischer Hingebtheit musiziert, daß sie in all ihren Feinheiten eine meisterhafte Wiedergabe fanden...

Der herzliche Beifall der Zuhörer wurde noch durch ein reizendes Menuett von Boccherini belohnt. Als die letzten Klänge verweht waren...

Gute Ernte in Sicht

Vor einigen Tagen hat der Roggenstopp am Rande der Stadt eingeleitet, und man kann das alljährlich wiederkehrende Bild der langen Reihen von Kornpuppen sehen...

Wann wird verdunkelt?

Sonnenaufgang 5.11.
Sonnenuntergang 21.01.

Stadt dürfte wohl die einzige deutsche Großstadt sein, wo sich die Getreidefelder so eng in das Stadtgebiet schieben.

Ein Blick in die Kleingärten zeigt, daß die Vegetation ihren Höhepunkt erreicht hat. Es blühen die Gurken, Kürbisse und Tomaten neben den Spätkartoffeln...

Platzkonzert der Schutzpolizei

Freitag abend fand vor dem Ernährungs- und Wirtschaftsamt in der Hermann-Göring-Straße ein Platzkonzert des Musikkorps der Litzmannstädter Schutzpolizei statt.

Güterabfuhr?

Von und zu der Bahn
Rufen Sie 15-0-15 an
Expedition Ludwig Koral

Fahrschule der Litzmannstädter Straßenbahn

Sorgfältige Eignungsprüfung und Schulung der Männer für den Führerstand / Im Schulwagen durch die Stadt

Als wir noch kleine Jungen waren, wollten wir fast alle Eisenbahner oder Straßenbahnschaffner werden. Es gab nichts Erstrebenswerteres für uns auf der Welt...

Seit einigen Tagen fährt nun, eine Neuheit im Bild unserer Straßen, ein Dienstwagen der Straßenbahn auf vielen Strecken...

Es ist nun nicht so, wie man annehmen könnte, daß dazu nach dem äußerlichen Eindruck geeignete erscheinende Männer zum Fahrdienst herangebildet werden...

Straßenbahnbetrieb im Schulsaal

Im Verwaltungsgebäude der Litzmannstädter Elektrischen Straßenbahn, VES, gehen wir durch ein paar Räume. Es würde sich lohnen, sich hier längere Zeit umzusehen...

der Mitte stehen wie eine Reihe von Rednerpulten fünf freie Führerstände genau wie in den Straßenbahnwagen...

Raffiniert ausgebildetes Spielzeug zur Prüfung

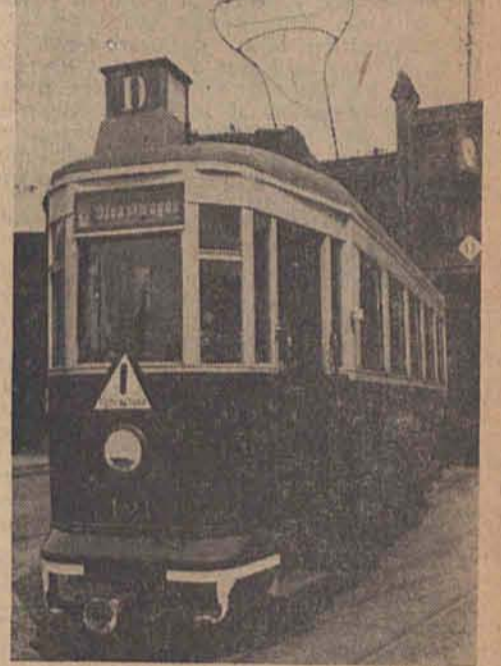
Was dann vor uns ausgebreitet wird, scheint auf den ersten Blick Spielzeug zu sein. Wir kennen alle die Zusammenspiele mit unregelmäßig geformten Holzstückchen...

Künstliche Straße mit Hindernissen

Bevor sich die Fahrerwärter an ihre Plätze begeben, zieht der Fahrlehrer vor ihren Augen an der Wand zwei schwarze Vorhänge zur Seite...

geübt, das Fahren an Gefahrstellen und vieles andere, was beachtet werden muß.

Den letzten Schluß bekommen die Fahrerwärter natürlich erst in der Praxis. Hierfür haben sich die Dienstwagen mit dem Aufhängeschild „Fahrschule“ als sehr zweckmäßig erwiesen...



Schüler auf dem Führerstand (Aufnahme: Weji)

lernen, die je nach Alter und Zustand eine besondere Behandlung verlangen. Bald aber, nach acht bis zehn Tagen, kann der „frischgebakene Fahrer“ in den normalen Personenverkehr eingeleitet werden...

Auch der Müll ist für die heimische Wirtschaft wertvoll

Vorbildliche Müllabfuhr wird in Litzmannstadt geschaffen / Moderne Spezialwagen in Betrieb genommen

Wohl kaum eine Hausfrau hat sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, wo eigentlich der Müll und die Abfälle der Küche verbleiben. Sie trägt den Mülleimer hinunter auf den Hof...

Sie war aber ein typisches Zeichen für die Unfähigkeit und Desinteressiertheit der polnischen Verwaltung. Es war allgemein üblich, Müll und sonstigen Abfall der Haushaltungen in Kästen oder offenen Gruben auf den einzelnen Höfen zu sammeln...

abfällen geradezu mästen. Daß hierdurch oft die schrecklichsten Krankheiten übertragen wurden, ist nicht weiter verwunderlich. Die offenen Wagen, die dann den Müll abführen, verpesteten die Stadt...



Ein 6-Tonner-Spezialabfuhrwagen übernimmt die Gäßchen der Straßenreinigung (Aufnahme: Jaskow)

Brachland für die Landwirtschaft

Als die deutsche Verwaltung in Litzmannstadt ihre Arbeit begann, wurde mit diesen ungesunden, unhygienischen Verhältnissen aufgeräumt. Vor allen Dingen mußten zuerst einmal diese wilden Ablagerplätze verschwinden...



Für alle grobe Putzarbeit - Steinböden, Fliesen, Becken usw. - sollten Sie jetzt an Stelle von Seife ATA grob nehmen; es ist der zeitgemäße Reinigungshelfer für jeden Haushalt.

Gruben sind geerntet worden und ein Teil der Fläche ist bereits mit Getreide bebaut worden.

Bewertung der Abfallprodukte

An Stelle der wild angelegten Plätze dürfen von den Hausbesitzern jetzt nur noch zugelassene ordnungsgemäße Müllplätze benutzt werden.

15 000 kg Lumpen, 20 000 kg Papier...

Ganz beachtliche Mengen kommen hier zusammen. So konnten vom 15. Mai bis zum 24. Juli dieses Jahres 15 000 kg Lumpen, 20 000 kg Papier, 20 000 kg Ausschußschmelz...

6-Tonner-Spezialabfuhrwagen

Im April 1940 wurde von der Stadtverwaltung Litmannstadt eine eigene Müllabfuhr eingerichtet. Mit der Motorisierung wurde Anfang dieses Jahres begonnen...

Hans Mattern

(Außer Verantwortung der Schriftleitung)

Bei Krankheiten des Herzens und der Gefäße leistet eine kleine Menge des mild abführenden, rein natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers...

Deutsch sein, heißt einsatzbereit sein!

Ausmarsch der Ausbildungsmannschaft I der Pol. Leiter von Litmannstadt

Flotte Marschweihen schallten in früher Morgenstunde des vergangenen Sonntags durch das noch schlaftrunkene Hggow.

entstanden, ein Scherzreden und Schimpfen, das überall da entstehen muß, wo Menschen gleichen Blutes, gleicher Sprache...

Miterzieherin am deutschen Volk

Wie die NSV. im Kreise Litmannstadt für „Mutter und Kind“ sorgt

In jeder Ortsgruppe der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt befindet sich eine Hilfsstelle für „Mutter und Kind“.

Eine der vordringlichsten Aufgaben der Hilfsstelle „Mutter und Kind“ ist ihre Mitarbeit bei der Durchführung gesunder und heiliger Maßnahmen.

Ganz besondere Aufmerksamkeit widmet die Hilfsstellenleiterin werdenden Müttern. Sie ist doch fast immer selbst Mutter und bringt sie daher das größte Verständnis auf.

Die gegenwärtige Kriegszeit hat die Kreisamtsleitung der NSV. dazu bewegen, die Ortsgruppen zu erhöhter Einsatzbereitschaft in der Volkserziehung zu veranlassen...

desgeschäften an werdende, stillende und kinderreiche Mütter aushändigte.

Im Frühjahr und Sommer leistet die Hilfsstellenleiterin eine große zusätzliche Arbeit. Da sind die Vorbereitungen für die Kinderlandverschickung zu erledigen.

Aus Litmannstadts Filmtheatern

„Truxa“ im Palast
Im Lichtspieltheater „Palast“ rollt seit Freitag die Wiederaufführung einer der schönsten Tobis-Filme „Truxa“.

„Ferien vom 36“ im Riakto

Schon die Tatsache, daß dieser Film auf die bekannte Novelle des gemütvollen Schweizer Dichters Gottfried Keller zurückgeht, sichert ihm viel Jüneling.

Hier spricht die NSDAP.

Großfahrt der Führerschaft des Bannes 663. Alle Teilnehmer an der Großfahrt der Führerschaft treten am Montag, dem 28. Juli, um 10 Uhr im Bannlager in Lutomerz an.

Dg. Stagerhof. Montag, 19.30 Uhr, im Ortsgruppenheim, Ludwigstr. 23, wichtige Dienstbesprechung für alle Politischen Leiter, DAF-Partei, NSB-Walter, NSB-Walterinnen und das Frauenwerk.

Dg. Rudendorff. Dienstag, 20 Uhr, Adolf-Hitler-Str. 282, Dg.-Schulungsabend für sämtliche Politischen Leiter, DAF-Partei, NSB-Walter und das Frauenwerk.

NSDAP. Am Sonntag, 15 Uhr, Antreten sämtlicher Dg.-Beauftragten der NSDAP. am Rel.-Lazarett I, Rudendorffstraße, zur Beirerung der Beschlüsse.

NS-Wehrkriegerbund, I. Kameradschaft. Die Kameraden treten am 28. Juli, 16 Uhr, im Dienst- oder dunklen Anzug, Adolf-Hitler-Str. 109, zur Beerdigung des Kameraden Richard Müller.

Fiskusbesuch. Alle Angehörigen der Hitler-Jugend (auch Mädchen), die sich die Fiskusvorstellungen ansehen wollen, können am Montag und Dienstag um 15 Uhr zum verbilligten Preis von 0,50 M an den Vorstellungen teilnehmen.

NSDAP. Kreisleitung Litmannstadt-Land

Arbeitsplan vom 27. 7. bis 3. 8. 41
Kreisleitung:
8. 41, 10 Uhr, Kreishaus — Besprechung zur Durchführung der Reichspinnstoffsammlung.

Ortsgruppen:
Miedzow-Stadt: 28. 7., Sprechstunde für die Bevölkerung; 29. 7., 20 Uhr, Polshminia-Saal, Stottrup-Appell der DAF; 29. 7., Sprechstunde; 29. 7., Arbeitsbesprechung — Stad- und Zellenleiter und Dg.-Stab.

Miedzow-Land: 27. 7., Ausbildungsdiener; 27. 7., Arbeitsbesprechung Zellenleiter und Dg.-Stab.
Andersdorf: 1. 8., Ausbildungsdiener; 1. 8., Arbeitsbesprechung Stad- und Zellenleiter; 1. 8., von 18 bis 19 Uhr Sprechstunde.

Wielow: 30. 7., Sprechstunde; 2. 8., Arbeitsbesprechung Dg.-Stab, Zellen- und Blockleiter; 2. 8., Ausbildungsdiener.

Konstantinow: 27. 7., von 7.30 Uhr bis 10 Uhr Ausbildungsdiener der Politischen Leiter; 28. 7., Arbeitsbesprechung Zellenleiter und Dg.-Stab; 29. 7., Arbeitsbesprechung Stad- und Zellenleiter; 31. 7., Sprechstunde; 2. 8., Sprechstunde.

Kuromice: 1. 8., Sprechstunde; 1. 8., Arbeitsbesprechung Stad- und Zellenleiter und Dg.-Stab; 8. 8., Ausbildungsdiener.

Wienstadt: 31. 7., Sprechstunde; 1. 8., Sprechstunde; 1. 8., Arbeitsbesprechung Stad- und Zellenleiter und Dg.-Stab.

Neulandsfeld: 27. 7., Ausbildungsdiener, Arbeitsbesprechung Zellenleiter und Dg.-Stab; 30. 7., Sprechstunde.

Hggow: 2. 8., Ausbildungsdiener; 2. 8., Arbeitsbesprechung Stad-, Zellenleiter und Dg.-Stab.
Stridaun: 29. 7., Sprechstunde; 30. 7., Arbeitsbesprechung Zellen- und Blockleiter; 1. 8., Sprechstunde; 1. 8., Arbeitsbesprechung Dg.-Stab.

Talsch: 29. 7., Arbeitsbesprechung Zellen- und Blockleiter; 30. 7., Sprechstunde; 1. 8., Arbeitsbesprechung Dg.-Stab; 2. 8., Sprechstunde.

Zigera-Stadt: 27. 7., von 11 bis 13.30 Uhr Ausbildungsdiener; 28. 7., Arbeitsbesprechung Zellenleiter und Dg.-Stab; 29. 7., Arbeitsbesprechung Zellen- und Blockleiter; 30. 7., Sprechstunde; 1. 8., Sprechstunde.

Die kommenden Woche beginnen folgende Lehrgemeinschaften des Berufserziehungswerks der Deutschen Arbeitsfront:
Montag, den 28. 7., 10 Uhr vorm., Gl.-Schweifen 19/415, Meisterhausstr. 224 (Hofgeb.), Zimmer 1;

Montag, den 28. 7., 7 Uhr vorm., Gl.-Schweifen 19/431, Meisterhausstr. 224 (Hofgeb.), Zimmer 1;

Donnerstag, den 31. 7., 17 Uhr, Gl.-Schweifen 19/419, Meisterhausstr. 224 (Hofgeb.), Zimmer 1;

Donnerstag, den 31. 7., 18 Uhr, Deutsch f. den Kaufmann 19/348, Meisterhausstr. 224 (Hofgeb.), Zimmer 34;

Freitag, den 1. 8., 20 Uhr, Maschinenschreiben I 19/438, Meisterhausstr. 224 (Hofgeb.), Zimmer 2;

Freitag, den 1. 8., 20 Uhr, Maschinenschreiben II 19/487, Meisterhausstr. 224 (Hofgeb.), Zimmer 5.

ADOX Fotofilm

Bohm advertisement featuring a map of Bohemia and various coffee products like Kaffee-Erlafmilchung, Malzkaffee, Zichorien-Kaffee, Backpulver, Vanillinzucker, and Puddingpulver.

Gostynin durch seine Lage bevorzugt

Zwischen Wald, Wasser und Höhen / Von Jeher war er ein reicher Kreis
Von unserem nach Gostynin entsandten Kn.-Schriftleiter

„Waldröde“ ist einer der Namen, der für die Verdeutschung der Kreisstadt Gostynin in Frage kommt; er ist auch schon am Haus der Ortsgruppe am Markt angebracht. Ein anderer Namensvorschlag heißt „Gasten“. Für uns steht diesmal die erste Bezeichnung im Vordergrund, weil sie das trifft, was wir auf der Fahrt nach dieser Stadt empfanden: Sie liegt zwischen Wald, Wasser und den in unserem Wartheland so selten ansteigenden Höhen, ist also durch seine Lage bevorzugt. Und „Waldröde“ besagt ja nur eine Stelle, wo einst der Wald gerodet, abgeholzt wurde, um den Ort dort zu erbauen.

Und wirklich, diese Landschaft des Kreises Gostynin ist schön. Insbesondere sei dabei auch an die beiden Lacksee-Seen, malerisch von Wald umgeben, erinnert. Der verlassene Polenmarschall Knyz-Emigly wußte genau, warum er seinerzeit gerade dort seine „Sommer-Residenz“ aufschlug und von Warschau her die gute Appellstraße bis hierher führen ließ. Doch dies nur nebenbei.

Wesentlich ist für uns heute, daß der Kreis Gostynin wegen seines Waldräumtums von jeher als ein reicher Kreis galt. Die gleichnamige Stadt nennt allein rund 8000 Morgen Wald ihr Eigentum, weshalb sie auch ein eigenes Sägewerk besitzt, das allerdings ebenso wie die eigene Ziegelei augenblicklich von anderer Seite betrieben wird.

Gostynin ist eine freundliche und saubere Stadt. Am breitgelagerten Markt ist manches Blumenbeet zu sehen, so am Rathaus, ebenso am Landratsamt und einigen Privathäusern. Nicht weit von diesem Mittelpunkt des Ganzen ist ein weiterer schöner Schmuckplatz angelegt. Recht ansprechende Straßen sind insbesondere die Straße der Deutschen, die auch schon wegen ihres Namens gefällt, die Feuerwehrrstraße, die Emil-Algaier-Straße u. a. m. Zwischen Sonnen- und Emil-Algaier-Straße ist eine parterreartige Grünfläche, die die Deutschen schon früher „Lustgarten“ nannten. Gerade in dieser Stadtgegend siedelten sich schon vor 100 Jahren Menschen deutschen Geblütes an und bauten hier eigene Häuser, wie uns der stellv. Amtskommissar mitteilen konnte. So war in Gostynin lange vor der Eingliederung ins Reich eine starke deutsche Volkstumsgruppe vorhanden, die seinerzeit nicht weniger als rund 160 Familien umfaßte. Die Deutschwerdung von Gostynin hatte also von vornherein eine gute Grundlage.

Die beiden Amtsgebäude des Landratsamtes und der Stadtverwaltung befinden sich am Markt, sind also günstig gelegen. Das seinerzeit neuüberholte Rathaus reicht für die Dauer nicht aus, so daß bereits ein Neubau in der Planung ist. Weiter wird am gleichen Platz das Deutsche Haus errichtet, wofür die Erdarbeiten schon im Gange sind.

Zwar sind zwei deutsche Lokale vorhanden, doch ist dies bei dem Umfang der Stadt zu wenig. Es wird daher im ehem. polnischen Finanzamt ein städtisches Fremdenheim mit Gaststätte und Übernachtungsräumen errichtet; diese Arbeit ist ebenfalls bereits aufgenommen. Zur Schaffung weiterer Unterkünfte sind zunächst 28 Wohnungen an der Gombiner Landstraße als Beamtenfiedlung vorgesehen. Auf kulturellem Gebiet ist, wie bereits berichtet, ein Filmtheater im Feuerwehrhaus gut eingerichtet worden. Die Schulen sind verhältnismäßig gut untergebracht, so die Volksschule im ehem. Gymnasium. Die eigentliche Volksschule am Ende der Emil-Algaier-Straße ist geräumig, aber unter der früheren Periode nicht ganz fertig gebaut worden. Dies wird nachgeholt, ebenso bei einer früher begonnenen Lungenheilstätte nach Block zu. Auch die hier liegende Landesheilanstalt kommt wieder in Betrieb. Es ist zu hoffen, daß Gostynin angesichts der verhältnismäßig günstig liegenden Schulraumfrage auch eine höhere Lehranstalt, vielleicht ein Lyzeum, erhält.

Die Dienststellen der Partei, vor allem die Kreisleitung, sind größtenteils in einem Gebäude in der Straße der Deutschen zusammenge-

faßt. Wie auf dem Lande, ist auch in der Stadt selbst die NSB. rührig am Werk. Wir konnten uns beispielsweise den Kindergarten mit den freundlichen Blumenampeln und den weiten Grünflächen davor ansehen.

Selbstverständlich hat auch Gostynin als Stadt im Auslaubegebiet noch mancherlei Probleme zu lösen. Wie schon der typische Brunnen auf dem Markt zeigt, ist die Frage der Wasserleitung ein solches. Ebenso wichtig ist die Durchführung einer Kanalisation, da nur einige Straßen kanalisiert sind. Die Trennung der Juden von der übrigen Bevölkerung wurde durch ein umzäuntes Getto erreicht.

Im ganzen entwickelt sich auch trotz der Kriegszeit in Gostynin die Wandlung zum deutschen Gesicht erfreulich schnell. Das Kreisgebiet hat die Besonderheit, ans Generalgouvernement zu grenzen. Noch treiben Schmuggler wiederholt ihr Unwesen, aber die Gendarmarie ist auf der Wacht und wird auch diesen Mißstand austrotten.

Pabianice

Die ersten zehn Beamten der Stadt
B. Nachdem Reg.-Rat Dietheim während des letzten Gauleiterbesuchs in seinem Amt als Bürgermeister von Pabianice bestätigt worden

ist, überreichte er dieser Tage im Rahmen eines schlichten Verpflichtungssalles neun weiteren von der Stadt endgültig übernommenen Beamten die Ernennungsurkunde. Es sind dies: Stadtbaumeister Willi Peters, die Stadtschreiber Johann Preuschhoff und Fritz Schäbel, Stadtassistent Rudolf Richter, Stadtamtmann Karl Hahn, die Stadtoberinspektoren Paul Raumann und Fritz Nimmergut sowie die Stadtinspektoren Walter Dietrich und Alfred Fähnig.

Kalisch

Kreisstagung des Einzelhandels
Am Montag, dem 28. Juli, 11 Uhr, findet im Parkkaffee eine Versammlung der Wirtschaftsgemeinschaft Einzelhandel und Genusmittel der Kreisfachgruppe Kalisch statt. Die Maßnahmen auf ernährungswirtschaftlichem Gebiet erfordern dringend eine Kreisversammlung.

Wielun

Volkshöherei wurde eingerichtet
In der Kalischer Straße wurde eine Volkshöherei eingerichtet und wird in den nächsten Tagen ihrer Bestimmung übergeben. Die vom Landratsamt betreute und eingerichtete Höherei macht schon rein äußerlich den Eindruck einer musterhaften Einrichtung und wird bestimmt dazu beitragen, das deutsche Geistesgut in weiteste Kreise zu tragen. Dankbar wird diese Höherei von allen Deutschen begrüßt, hilft sie doch, den Feierabend und die Erholungstagen lehrreich und gut zu verbringen.

Leslau

r. Durch Kreisleiter Knost (Leslau) wurde dieser Tage in der Gemeinde Freistadt G. Thiele als neuer Ortsgruppenleiter eingeführt und auf sein Amt verpflichtet, wobei der Kreisleiter Knost auf die besonderen Aufgaben der Politischen Leiter hinwies. Der neue Ortsgruppenleiter gelobte, im Sinne des Nationalsozialismus sein Amt auszuüben.

Lehrgänge für Segelflieger

Durch den Sturm 5/120 des NSFA finden auf dem Fluggelände an der Straße Leslau-Gostynin, in der Gegend des Gutes Baruchowo, in der Zeit vom 31. Juli bis 15. August zwei Segelflug-Kurzlehrgänge von je einer Woche Dauer statt. Die Teilnahme ist besonders für die Angehörigen der Fliegerscharen der HJ. gedacht.

Kutno

Tatkräftige Hilfe für Umsiedler

Wieder sind sechs Wochen wie im Fluge vergangen, seitdem unsere BDM-Wädel in Szewce eingogen. Vor einigen Tagen haben wir Abschied genommen. Im Rahmen eines Dorfgemeinschaftsabends in der Schule in Szewce, der von unseren vier Wädeln mit Liebe gestaltet worden war, und der bei allen viel Freude erweckte, verabschiedete Kreisgeschäftsführer Ballrodt sie und dankte ihnen für die erfolgreiche Arbeit.

Inzwischen sind nun schon wieder 2 BDM-Gruppen im Kreise, und zwar in Waly und Panienta tätig.

Badefreuden bedeuten ein echtes Ferienglück

Zgierz mit dem schönen Strandbad und dem modernen Hallenschwimmbad / Der Stadtteich, den die Bzura speist

Gerade in diesen Sommermonaten der Ferienzeit, in der mit Rücksicht auf die Kriegsverhältnisse die Erholungsreisen auf ein Minimum beschränkt werden müssen, ist es erfreulich, bei dem „Urlaub zu Hause“ auch einige Stätten der Entspannung zu entdecken.

Dazu gehört insbesondere eine gute Badegelegenheit, die vor allem auch für unsere heranwachsende Jugend den Ferientag nützlich ausnützen läßt. Wie herrlich ist es doch, am schattigen Waldestrand sich lagern zu können mit der jederzeitigen Möglichkeit, den

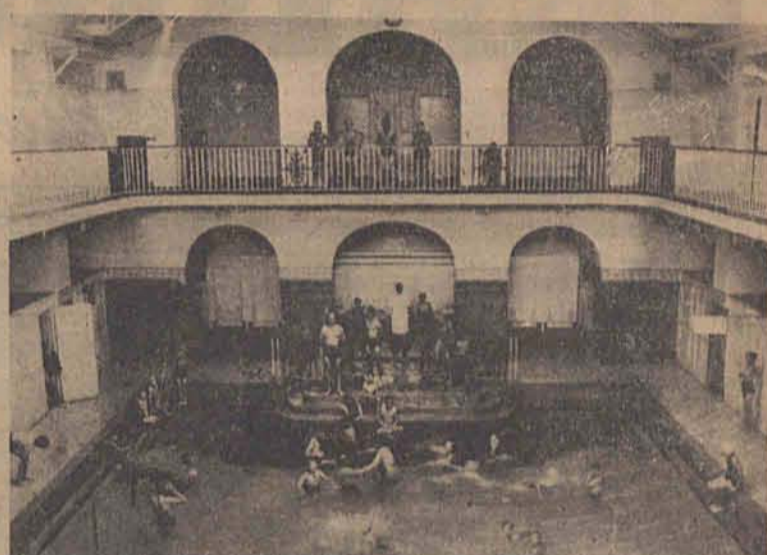
weisen, um ein frühliches Strandleben zu genießen. So hat beispielsweise das Litzmannstadt benachbarte Zgierz, diese rund 80 000 Einwohner zählende Industriestadt, in dem nahen Waldfrieden ein von hohem Kiefernwald umgebenes Strandbad, das den vielversprechenden Namen „Paradies“ führt. Und wer geht dort hinaus, glaubt sich in eine Ferientafel verlegt, so lebendig und fröhlich geht's da zu. An dem weiten, weißen Badestrand sind große Scharen versammelt, genau so, als seien sie in einem Seebad selbst.

bad eine wichtige hygienische Einrichtung gerade in einer starkbevölkerten Industriestadt. Außer den 53 Badelabellen, die rings um das eigentliche Schwimmbad liegen, sind noch 16 Baderwannen vorhanden, eine Zahl, die sich allerdings als zu gering erwiesen hat und eine Vermehrung schon lohnend machen würde.

Diese beiden Bäder sind bestimmt ein Vorzug von Zgierz, das sich auch bemüht, durch Grünanlagen weitere Erholungsmöglichkeiten zu schaffen. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Promenade am Stadtteich, die durch ihre Blumen-



Am Strand bei Waldfrieden



Innenansicht des Hallenschwimmbades

(Aufnahmen [2]: Fotodrogerie Meyer, Zgierz)

von der Hitze ermüdeten Körper zu erfrischen. Ganz abgesehen davon, daß sich jung wie alt am Badestrand beim Laufen oder Springen, bei Gymnastik oder turnerischen Spielen erfreuen kann. Und ein Sprung; der Schwimmsport ist an der Reihe. Schon wechselt unter Freudegeheiß der Wasserball von Hand zu Hand.

Es ist durchaus nicht immer nötig, gleich bei den idealen Verhältnissen an der See zu ver-

Das große Schwimmbassin ist ganz geeignet, auch einmal das Strandbad „in den Saal zu verlegen“. Andererseits ist dieses Hallenschwimmbad für Zgierz und die Fremden, die dort hin kommen, ein Badefreuden nicht auf am Badestrand beschränkt, sondern bei schlechtem Wetter steht ein hochmodernes Hallenschwimmbad zur Verfügung, wie es manche größere Stadt nicht besitzt. Der schon äußerlich stattliche Bau ist im Inneren recht geräumig und ansprechend. Das große Schwimmbassin ist ganz geeignet, auch einmal das Strandbad „in den Saal zu verlegen“. Andererseits ist dieses Hallenschwimmbad

Sträucher und Bäume und durch die weite Wasserfläche mit der kleinen Insel in der Mitte einladend wirkt. Und mancher, der an diesem friedlichen Weiher spazieren geht, wird wohl nicht wissen, daß das harmlose Flüsschen, das ihn durchfließt, einmal mitten im Kriegsgeschehen stand: die Bzura. Schon fast zwei Jahre ist es her, und auch in Zgierz schaukeln im Stadtteich wieder unbedürmter die Röhre auf ihren Wellen.
Kn.



Unseren Geschäftsfreunden ist jetzt Gelegenheit geboten,
auch nach Schalterschlus Einzahlungen vorzunehmen durch die
neu eingerichtete Nacht-Tresor-Anlage.
Wir stehen mit Auskünften jederzeit gern zur Verfügung.

COMMERZBANK

Fernspr. 200 42, 200 43, 200 44 **Filiale Litzmannstadt** Adolf-Hitler-Straße 98

Wirtschaftliche Kurzberichte

Am 23. Juli 1941 fand in Berlin die Gründung des Großdeutschen Phosphat-Berandes statt. Damit ist eine einheitliche Organisation in der Phosphorsäure-Düngemittel-Industrie geschaffen.

In argentinischen Wirtschaftskreisen hat man den Eindruck, daß die schwarzen Listen von den Vereinigten Staaten allein den Zweck verfolgen, gewisse Konkurrenten bekämpfen zu können.

Die Rückkehr zur Privatwirtschaft in Bessarabien nach der Befreiung vom bolschewistischen Joch durch die deutschen und rumänischen Truppen verkündete der rumänische Landwirtschaftsminister, General Sidiu.

Infolge der günstigen Witterungsbedingungen der letzten Zeit rechnet man in Frankreich mit einer guten Getreidernte.

Die Weizenerte im Banat, das zu den Kornlammern Europas zählt, ist in vollem Gange. Die Ernte verspricht außerordentlich gut zu werden.

Die „Financial Times“ hat kürzlich berichtet, daß die zuständigen britischen Behörden die Einfuhr von Antimon aus Kanada verboten hätten, und zwar mehr aus Devisen- als aus Schiffsraumgründen. Diese knappe Meldung belagert nichts anderes, als daß England bereits gegenüber seinen Dominien Währungsorgen hat.

Flachwerke Wartheland AG.

Die oSB, der Flachwerke Wartheland AG., Wilschütz, Kreis Barocksch, nahm den ersten Abschluß zum 31. 12. 1940 zur Kenntnis, der nach Abschluß aller Unkosten einen Verlust von 57 094 RM zum Vortrag auf neue Rechnung ausweist. In der Bilanz erscheint das Anlagevermögen mit 0,30 Mill. RM. Das Umlaufvermögen steht mit 1,06 Mill. RM zu Buch, während auf das 1,5 Mill. Reichsmark betragende NK. noch 132 750 RM einzuzahlen sind. Verbindlichkeiten belaufen sich auf rund 50 000 RM. Die umfangreichen Planungsarbeiten für den Aufbau des Werkes wurden soweit durchgeführt, daß im Frühjahr 1941 mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte. Wenn es auch nicht immer möglich war, die Aufbauarbeiten im

Sinblick auf den lang andauernden Winter, und die zeitbedingten Verhältnisse in der gewünschten Schnelligkeit voranzutreiben, so wird nach wie vor versucht, die Fertigstellung der Anlagen so zu beschleunigen, wie es die derzeitigen Möglichkeiten gestatten. Neben den Planungsarbeiten wurde gleichzeitig die Flachs anbauverbesserung für 1941 durchgeführt. Anbauvereinbarungen und Vermehrungsverträge wurden abgeschlossen sowie Vorkehrungen für die rechtzeitige Belieferung der Anbauer mit Saatgut getroffen. Die Gesellschaft hat neuerdings, um Kredite bis zu 4 Mill. RM aufnehmen zu können, die Reichsbürgerschaft beantragt und erhalten. Eine demnächst abzuhaltende oSB soll in diesem Zusammenhange zuwahlen zum Aufsichtsrat vornehmen.

Verbrauchsregelung für Kraftstoffe

Der Reichsbeauftragte für Mineralöl hat durch Bekanntmachung Nr. 9 vom 21. Juli 1941 zur Anordnung Nr. 35 und 35 A folgendes bestimmt:

Anträge auf Ausstellung von Tauschweiskarten, Mineralölbezugscheinen und Treibgasbezugscheinen für die Deckung des Kraftstoffbedarfes im August 1941 werden von den Wirtschaftsämtern bereits vom 21. Juli 1941 ab entgegengenommen. Die Anträge für die folgenden Monate können ebenfalls vom 21. des vorhergehenden Monats ab gestellt werden.

Küher den Treibgasbezugscheinen enthalten in Zukunft auch die Tauschweiskarten für Bergwerkskrafstoff und die Tauschweiskarten für Motorenpetroleum bzw. Traktorenkrafstoff einen Vermerk über ihre Gültigkeitsdauer. Vor Beginn und nach Ablauf der Gültigkeitsdauer darf Kraftstoff auf diese Bezugsberechtigungen nicht abgegeben oder bezogen werden.

Die ab 21. Juli 1941 zur Ausgabe gelangenden Mineralölbezugscheine und Dieselfkraftstoff-Tauschweiskarten der Serie Y treten erst am 1. August 1941 in Kraft. Berber darf Kraftstoff auf diese Bezugsberechtigungen nicht abgegeben oder bezogen werden.

Finnland auf deutschen Messen

Finnland wird an den Herbstmessen in Königsberg, Leipzig und Wien teilnehmen. In erster Linie sollen Holzveredelungserzeugnisse ausgestellt werden. Außerdem werden keramische Erzeugnisse, Glaswaren, Möbel, Metallwaren, Sportartikel und Erzeugnisse der Industrie der Steine und Erden ausgestellt werden. Die Maschinenindustrie wird Separatoren, Buttermaschinen, Kunstschlößer usw. zeigen.

L. Z.-Sport vom Tage

Alles klar zur Faustball-Meisterschaft

Ligmannstadt ist Favorit / Turek stark zu beachten

Heute ab 10 Uhr finden im Stadion von Scheibler und Grohmann die ersten Bezirksmeisterschaften im Faustball statt, wobei voraussichtlich bei den Männern, in der Altersklasse, bei den Frauen und Jugendlichen gespielt wird. Ligmannstädts Vertretung liegt bei den Männern und der Altersklasse in den Händen der Sportgemeinschaft der Ordnungspolizei, bei den Frauen tritt die Post an, während die SG Union unsere beste Jugendmannschaft stellt.

Die Gegner kommen aus den verschiedensten Landkreisen, wobei uns bisher die Polizei Kallisch und die starke Sportgemeinschaft Turek genannt wurden. Die Vertreter aus Kempen und Ditzow wurden uns noch nicht bekannt. Da in Ligmannstadt sich die größten Vereine befinden und der bisher stärkste Sportbetrieb herrscht, mühten die ortsanfänglichen Mannschaften auch gewinnen. Leider besteht aber keinerlei Vergleichsmöglichkeit, die erst nach dem Kampf gegeben sein wird. Bestimmt aber wird es guten Sport geben, bei dem die Freunde des schönen Faustballspiels auf ihre Rechnung kommen werden.

Ferencváros und Dienna in Berlin

Die Sportgemeinschaft der Luftwaffe Berlin feiert ihr 10jähriges Bestehen mit einem internationalen Fußballturnier am 23. und 24. August. Als Teilnehmer stehen Ungarns Meister Ferencváros-Budapest, Wiennas Meister Hertha/BSC. und die Mannschaft des Jubilars fest.

14 Meisterschaften Syngs

Als bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Berlin der Wittenberger Max Syng den 10 000-m-Lauf gewann, hat er nicht nur den Titel über diese Strecke zum sechsten Male, sondern gleichzeitig seine vierzehnte Meisterschaft geholt. Er steht damit überlegen an erster Stelle unserer jetzigen Spitzklasse. Seit 1932 ist Syngs Name in der Ehrenliste der Meister verzeichnet, und seitdem ist der Wittenberger auf den langen Strecken immer Pionier, Mehrmeister und Vorbild gewesen.

Tennis-Städtekampf gegen Posen

Für den Städtelkampf Posen gegen Ligmannstadt stehen nunmehr die beiderseitigen Mannschaften fest. Es kommen sechs Herren-Einzel, drei Herren-Doppel,

ein Damen-Einzel und ein gemischtes Doppel zum Austrag. Gegen die bereits genannte Posener Mannschaft mit den Herren Dr. Kinal, Janion, Cane, Schilde, Dr. Tomaszewski, Bentlin, Dillba und Frau Mehendorf werden für Ligmannstadt bei den Herren A. Stenzel, Tallmann, K. Brauer und Strobbach, ferner Frau Hesse antreten. Für Ligmannstadt werden im Herrendoppel folgende Paare spielen: A. Stenzel-Koschade, Schröder-Steiffa und Lawnit-Klohl.

Wenn auch Ligmannstadt im vorigen Jahre in Posen mit 7:3 Punkten und 133:111 Spielen verloren hat, so hofft es doch, diese Scharte in diesem Jahr ausweichen zu können. Allerdings muß die Posener Mannschaft als sehr stark bezeichnet werden. Mit Spannung wird der Kampf der beiden Spitzspieler Dr. Kinal und A. Stenzel erwartet, zumal Stenzel in diesem Jahr eine erhebliche Formverbesserung aufweist. In den Herrendoppelspielen wird es darauf ankommen, ob die einzelnen Paare genügend eingespielt sind. Im Dameneinzel spielt sich ebenfalls eine Vorkampfsache, da Frau Mehendorf im vorigen Jahre nur knapp in drei Sätzen gegen Frau Hesse verloren hat.

Die Kämpfe werden bei gutem Wetter schon am Vormittag abgewickelt werden können. Beginn pünktlich um 9 Uhr.



Continental - REIFEN

aus deutschem Gummi und deutschem Gewebe



Über seinen besten Jugendfreund, den Kriegerat

Johann Heinrich Merck

dessen Geburtstag sich 1941 zum 200. Male jährt, schrieb Goethe im Jahre 1779: „Da er der einzige Mensch ist, der ganz erkennt, was ich tue und wie ich's tue, und es doch wieder anders sieht wie ich, von andrem Standort, so gibt das schöne Gewisheit.“ Johann Heinrich Merck entstammte der alteingesessenen Darmstädter Apothekergeschlechte Merck. Sein Geist und sein praktischer Weitblick, seine glänzenden Leistungen als Schriftsteller und Naturforscher bildeten die Bewunderung der Zeitgenossen. Im Enkel dieses Mannes, dem Darmstädter Apotheker Heinrich Emanuel Merck, vereinigten sich abermals wissenschaftliches Streben und praktische Tatkraft. Er begründete im Jahre 1827 die nach ihm genannte

CHEMISCHE FABRIK E. MERCK DARMSTADT

und wurde damit zu einem der bedeutendsten Pioniere der deutschen chemisch-pharmazeutischen Industrie.

SOLALI

ist in der Herstellung von Papier der Begriff für Leistung und Erfahrung eines halben Jahrhunderts. Gründliche Prüfung der Rohstoffe, ihre beste Auswertung und neuzeitliche Betriebseinrichtungen gewährleisten die Güte unserer Erzeugnisse.

Abteilung Papierfabrik

- Zigarettenpapier in Rollen, Bogen und Bobinen
- Seidenpapiere holzfrei und holzhaltig
- Carbonrohseiden
- Paraffinrohseiden
- Porzellandruckseiden
- Durchschlagpapier
- Luftpostpapier
- Bildruckpapier
- Kopierpapiere- und -rollen
- Packseiden
- Spinnpapier

Abt. Verarbeitungswerk

- Zigarettenpapier in Bücheln
- Zigarettenpapier in Hülsen
- Toilettenpapiere in Rollen und Paketen
- Schreibmaschinen-Papier
- Krepprollen und farbige Blumenseiden
- Kuvertfütterseiden
- Kopierbücher
- Rechenmaschinenrollen
- Papierbindfaden
- Wachspapier
- Dessinseiden
- Dessinpackpapier
- Papierwolle
- Pappteller
- Kohlepapier
- Durchschreibepapier
- Servietten glatt und akkreppt

Abteilung Pappenfabrik

- Handpappen grau
- Handpappen weiß
- Handpappen braun (Lederpappen)

SAYBUSCHER PAPIERFABRIK » SOLALI «
Aktiengesellschaft · Saybusch · Oberschlesien

Fabrik Saybusch 19 und 20



Drahtschrift: Solali Saybusch

WOCHE-BERLIN

Offene Stellen

Großes Textilunternehmen sucht zum sofortigen Antritt
1 Buchhalter
 Angebote unter Nr. 4599 an die Litzm. Ztg. zu richten.

Buchhalter(in)
 selbständige Kraft, zugleich Korrespondent, zu möglichst sofortigem Antritt gesucht.
 Angebote unter 4597 an die Litzm. Zeitung.

Zum möglichst baldigen Antritt suchen wir
2 tüchtige Stenotypistinnen
 Bewerbungen erbeten an die
 Direktion der
STADTSPARKASSE LITZMANNSTADT
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 77.

Tüchtiger
Kontorist(in) und Inkassent(in)
 per sofort gesucht.
 Angebote sind unter Nr. 4650 an die L. Ztg. zu richten.

Intelligente jüngere Bürokräft
 eventl. Anfänger(in)
 gesucht. Kenntnisse im Maschineschreiben erwünscht, gute Kenntnisse der deutschen Sprache Bedingung, flottes Rechnen(in) bevorzugt. Angebote unter 4641 an die L. Ztg.

Größerer Volltuchbetrieb sucht erfahrenen
Appreturleiter
 für Streichgarnwaren, wie Militärtuch, Kommunalbehörden-tuch, Herrenanzug- und mantelstoff sowie auch Damenmantelstoffe.
 Angebote unter 4626 an die Litzmannstädter Ztg.

Wirtschaftsprüfer
 gesucht sowohl für unsere Zentrale Berlin als auch für die Niederlassungen in Stuttgart, München, Breslau, Hamburg, Wien, Kattowitz oder Prag. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und evtl. Antrittstermin erbeten an
Treuhand-Aktiengesellschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Berlin SW 11, Saarlandstr. 57 f, Kennwort: „Wirtschaftsprüfer“.

Revisoren und Assistenten
 gesucht mit guten theoret. und praktischen Kenntnissen des industriellen Rechnungswesens. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und evtl. Antrittstermin erbeten an
Treuhand-Aktiengesellschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Berlin SW 11, Saarlandstraße 57 f, Kennwort „Revisor“
 Niederlassungen in Leipzig, Dresden, Magdeburg, Hamburg, Stuttgart, München, Wien, Breslau, Kattowitz, Prag.

Kaufm. Angestellte(r)
 für größeres Baugeschäft in aufbaufähiger Stellung für sofort oder später nach Wielun (Warthegau) gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Alfred Runkel
 Konstanz O/S Wielun/Warthegau
 Bahnhofstraße 9 Lange Straße 5-6

Tüchtige, selbständige Vertreter
 zum Besuche von Lebensmittelhändlern, Gaststätten und Fleischern von lieferfähiger Wiener Firma gesucht. Unter „Schloß“ Gewürz 31. 574“ an Ala Anzeigen AG, Wien I, Wollzeile 16.

Lohnbuchhalter(in)
 von Textilunternehmen ab sofort gesucht. Angebote unter 4659 an die Litzm. Zeitung

Tüchtigen Reisenden
 mit sicherem Auftreten bei festem Gehalt und Provision stellt sofort ein Großhandlungsbüro der Fahrradbranche Bewerbungen unter 4629 an die Litzmannstädter Zeitung

Saubere Ganztagshilfe
 die zu Hause schlüft, sofort gesucht. Meldungen Montag 8-12 Uhr
 Thiemann, Zethenstr. 5, W. 5.

Junge Verkäuferin für Lebensmittelgeschäft gesucht. Spinnlinie 31. 26318

Kaufm. Lehrling mit guter Schulbildung, mögl. aus dem Reich, gesucht. Zigerzer Rohpappfabrik. 26308

Suche guten Kraftfahrer. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf zu richten: Firma August Barisch, Schöndorf, Kreis Kalisz, 26308

Wir suchen für unseren 10-jährigen Jungen ein Fräulein, das imstande ist, ihm bei seinen Vorbereitungen zum Examen für die erste Klasse der Oberschule behilflich zu sein. Zuschriften unter 4569 an die L. Z. erbeten.



Über den eigenen Schatten springen...??

Das kann niemand. - Aber ob Einbildung oder nicht: wie oft glaubt man selbst, durch den Genuß einer guten Zigarette ange-regt, über die sonst übliche Leistungs-norm hinausgegangen zu sein. - Wie dem auch sei: Sich mal so zwischendurch eine Zigarette, und noch dazu mit dem so appetitlichen Hohlmundstück - zu ge-nehmen, ist bestimmt eine kleine An-nemlichkeit des Lebens mehr.

Ruhlenberg-Paulino & Co.
 RAUCHTABAK-, ZIGARETTEN- UND ZIGARETTENFABRIK
 LITZMANNSTADT



»BALLERINA« 2 1/2 »OSTA« 3 1/2
 Das für diese beiden Zigaretten verwendete Hohl-mundstück gewährleistet ein genußvolles bis-ans-Ende rauchen. Übrig von der Zigarette bleibt nur das leere Hohlmundstück. Es wäre auch schade um so guten Orientabak.

Zum baldigen Eintritt suchen wir
flotte Maschineschreiberin
 (Kurzschrift nicht Bedingung)
 sowie
zuverlässigen deutschen Nachtwächter
Mannesmannröhren- und Eisenhandel G.m.b.H.
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 121

GEDIEGENE kaufmännische weibliche Kraft gesucht
 Leichte Orientierungsgabe, schnelles und sicheres Rechnen Bedingung
Textilgroßhandlung WILHELM BOLTZ
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 49

Lohn- und Bau-Buchhalter
 die ohne Anleitung arbeiten, von Baustab einer Reichsbahndirektion für Posen oder Litzmannstadt ge-sucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und selbstgeschriebenen Lebenslauf unter Angabe des frühesten Antrittstermins und Gehaltsforderung an Baustab Posen, Raiferring 13, erbeten.

Gesucht werden zu baldmöglichstem Antritt männliche oder weibliche
Hilfskräfte.
 Verlangt wird flottes und sicheres Arbeiten. Persönliche Vorstellung am 20. d. M., 12 Uhr vormittags, bei der Deutschen Genossenschaftsbank AG., Litzmannstadt, Hermann-Göring-Straße 47.

Zu sofortigem Antritt suchen wir eine erfahrene
weibliche Kraft
 für die Buchhaltung sowie jüngere weibliche Kraft für Korrespondenz und Buchhaltung. Mel-dungen an Litzmannstädter Kammerindustrie-werke, Flottweißstraße 5

Tüchtige, selbständige
Buchhalter und Hilfsbuchhalter(innen)
 gesucht von grossem Bauunternehmen in Litzmann-stadt. Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Angebote mit Zeug-nisabschriften und Lebenslauf zu richten an die Litzmannstädter Zeitung unter 4645

Textil-Mechaniker
 für Industriewerk als Gehilfe des Betriebsleiters gesucht. Angebote mit Lebenslauf an Schließfach 176.

Wir suchen eine perfekte **Stenotypistin** und einen **Korrespondenten**
Ostdeutsche Bekleidungswerke Günter Schwarz
 Buschlinie 200

Deutsche Reichsbahn

Unter Berücksichtigung der Interessen der Kriegsteilnehmer werden fortlaufend eingestellt:

A. technische Beamtenanwärter
 a) für den gehobenen technischen Dienst (Inspektorenlaufbahn)

in der bautechn., maschinentechn. und vermessungstechn. Fachrichtung einschl. Hochbau, Elektrotechnik (Starkstrom), techn. Sicherungs- und Fernmeldewesen und Kraftfahrwesen.
 Vorbedingungen: Reifezeugnis einer 5 semestrigen Staatschule oder Ingenieurschule oder sonstigen anerkannten Lehranstalt und eine zweijährige praktische Tätigkeit im Handwerk. Für die vermessungstechn. Fachrichtung ist ein Fachschulbesuch von 3 Semestern Vermessungstechn. (und 1 Semester Tiefbau als Beamten-anwärter) erforderlich. Abweichungen sind möglich bei Bewerbern, die neben einer ausreichenden techn. Vor-bildung sich bereits praktisch als Techniker bewährt haben. Für Kriegsteilnehmer werden Ausnahmen be-der Erfüllung der praktischen Tätigkeit und der Über-schreitung der Lebensaltersgrenze zugelassen. Lebens-altersgrenze 32 Jahre.

b) für den mittleren technischen Dienst (Assistentenlaufbahn)

Vorbedingungen: Abgeschlossene Volksschulbildung, Besuch von 3 Semestern einer techn. Fachschule und eine 2jährige praktische Tätigkeit, darunter 1 Jahr als Zeichner oder die Erlernung eines Handwerks und eine 1jährige Beschäftigung als Zeichner oder 3jährige Tätigkeit als Zeichner. Für die vermessungstechn. Fach-richtung ist die Ausbildung als Vermessungslehrling und eine 1jährige praktische Tätigkeit im Vermessungs-fach oder eine 4jährige Beschäftigung als Vermessungs-gehilfe usw. erforderlich. Für Lithographen, Laboranten und Photographen gelten besondere Bestimmungen. Hierbei werden auch weibliche Kräfte berücksichtigt. Mindestalter 20 Jahre, obere Lebensaltersgrenze 32 Jahre. Ausnahmen für Kriegsteilnehmer wie zu a).

B. technische Angestellte
 aller Vergütungsgruppen in den oben angegebenen Fach-richtungen nach Maßgabe der TO A.

C. Fachschulpraktikanten
 (mit Mittelschulreife oder entsprechender höherer Schul-bildung), die die 2jährige praktische Tätigkeit vor dem Fachschulstudium für die maschinen-techn. Fachrichtung in einem Reichsbahnausbesserungswerk oder für die ver-messungstechnische Fachrichtung in einem Vermessungs-amt der Reichsbahn zurücklegen wollen.
 Als Bewerber zu A bis C werden auch volksdeutsche Be-werber zugelassen, die eine vergleichbare technische oder schulmäßige Vorbildung besitzen. Die Bewerbungen haben zu enthalten: Selbstgeschriebenen Lebenslauf, Foto-bild, beglaubigte Abschriften von Schul-, Lehr- und Beschäftigungs-zeugnissen sowie Nachweis der deutschblütigen Abstammung. Merkblätter über die techn. Laufbahnen werden von den Reichsbahndirektionen abgegeben. Die Bewerbungen sind zu richten an die

Reichsbahndirektion Posen
 (Geschäftszeichen 4 P 10)

Wir suchen tüchtige Reisende

zum Besuch des Seifen- und Kolonialwaren-Klein- und -Groß-handels für den Bezirk Litzmannstadt. Gute Umgangsformen, längere Praxis im Markenartikelgeschäft, gute Verbindung zur Kundenschaft unerlässlich. Schriftliche Angebote unter Beifügung eines handgeschriebenen Lebenslaufes, Lichtbildes, Zeugnis-abschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an das Sekretariat der
Böhme Fettchemie G.m.b.H.
FETWA-WERKE
 Chemnitz, Neefestrasse

Deutsche Verkäuferin für ein Lebensmittelgeschäft kann sich so-fort melden. Deutsch-Ordens-Straße 2. 26297

Suche junges Mädchen zur Be-aufsichtigung eines Kindes (nach-mittags). Dr. Marber, Falkland-straße 26a. 26298

Bilanzfähiger Buchhalter tun-denweise gesucht. Angebote unter 4652 an die L. Z. 26315

Verkäuferin(in), Kassiererin, jün-gere Kraft, mit deutsch-polnischen Sprachkenntnissen, für Lebens-mittelgeschäft gesucht. Luden-borffstraße 34. 26320

Wir suchen zum sofortigen oder baldmöglichsten Eintritt

1 Buchhalter
1 Stenotypistin
1 Büroanfängerin
 Angebote unter Nr. 4591 an die L.Z.

Bilanzbuchhalterin
 für Industriebetrieb gesucht. Angebote mit Lebenslauf unter 4627 an die Litzm. Zeitung.

Hilfsbuchhalterin
 zum möglichst sofortigen Antritt gesucht.
 Angebote unter 4608 an die L. Z.

Einkäufer
 für Spinntoffwaren von Großhand-lung unter günstigen Bedingungen per sofort gesucht.
 Angebote unter 4634 an die L. Ztg.

Schnürsenkelfabrik sucht:
1 Kalkulator
1 Hilfsmeister (Meister)
1 Anklepferin
1 Hasplerin
 Dorthin wird auch eine Schnür-senkel Anklepferin gesucht.
 Angebote unter 4640 an die L. Ztg.

Buchhalter (in)
 ab sofort gesucht. Zu erfragen Ruf 278-64 zwischen 14 und 16 Uhr

Verkäuferin
 ab sofort gesucht. Herrenmode-geschäft Kurt Dressler, Adolf-Hitler-Straße 124, Montag und Dienstag von 17 bis 19 Uhr

Wir suchen zum baldmöglichsten Antritt einen tüchtigen
Lohnrechner(in)
 Angebote unter 4589 an die L. Ztg.

Wir suchen sofort 2 jüngere
tüchtige Arbeiter
 die sich als Packer für unseren Zeitungsvorwand eignen. Vorzustellen am Montag, d. 28. 7., zwischen 10 bis 12 Uhr vormittags, Litzmann-städter Zeitung, Vertriebsleitung, Adolf-Hitler-Str. 80, III. St. rechts.

Industrielles Großunternehmen in Litzmannstadt sucht per sofort
Nachtpförtner
Nachtwächter
 Vertrauenswürdige Personen (Deutsche) mit guten Zeug-nissen wollen sich unter 4584 an die Litzm. Zeitung melden.

Wir können jetzt unseren Geschäftsfreunden die Gelegenheit bieten, auch nach Schalterschluss Einzahlungen vorzunehmen durch die

neu eingerichtete NACHT-TRESOR-ANLAGE.

Diese Neueinrichtung ist besonders vorteilhaft für die Inhaber offener Geschäfte, weil so die Barbestände noch nach Geschäftsschluss in sicheren Verwahr gebracht werden können.

Zu weiteren Auskünften stehen wir gern zur Verfügung.

Deutsche Genossenschaftsbank

Aktiengesellschaft

Litzmannstadt, Hermann-Göring-Str. 47, Fernsprecher 197.92-197.95

He-Ra-Fliegenlack

zur Massenvertilgung von Fliegen, Schwaben, Ameisen, und Wespen, farb- und geruchlos, einfachste und hygienischste Anwendung, zu beziehen durch den Einzelhandel.

Lieferwagen

Marke „HA-KA“, mit Reklameaufschriften sofort greifbar.

Fahrzeug- und Kinderwagenfabrik „HA-KA“
Inh. Harry Kainath
 Litzmannstadt, Hauländer Straße 8

Gestetner - Vervielfältigungs - Apparat

Handbetrieb oder elektrisch, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht.
 Anträge unter „Gegen Kassa 81.946“ an Ala Anzeigen AG. Wien I. Wollzeile 16.

Offene Stellen

Bücherrevisor

gesucht, der Bücher einrichtet und Buchhaltung dauernd überwacht.
 Angebote unter 4618 an die L. Ztg.

Buchhalter (in)

für Abendstunden 3 bis 4 Tage in der Woche zum baldigen Antritt gesucht. Straße der 8. Armee 282.

Intelligente Verkäuferin

für Textilwarengeschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Persönliche Vorstellung Montag vormittag Textilgeschäft, Adolf-Hitler-Straße 99.

Tüchtige Beamte

mit Fachkenntnissen in landwirtschaftlichen Maschinen (Kaufen und techn.) zum baldigen Antritt gesucht. Gefl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten unter 4667 an die Litzmannstädter Zeitung.

Meister

oder Meisterin

für Lagerverwaltung sofort gesucht. Litzmannstädter Schrot- und Metallhandel, Litzmannstadt, Buschlinie 69

Arbeitsfreudige

Mitarbeiterin

perfekt in Steno und Maschine, für angenehme Stellung sofort gesucht. Eilangebote erbeten unter 4658 an die Litzmannstädter Zeitung

2 Bilanzbuchhalter

1 Anfängerin

für Büro und Maschine ab sofort gesucht. Gefl. Angebote an Willy Erdmann, vereidigter Bücherrevisor, Litzmannstadt, König-Heinrich-Str. 97, W. 10

Provisionsvertreter

strebsam, mit Kautions, sofort für Gablonzer Schmuck gesucht. Angebote unter 1268 an die L. Z.

Junger Mann

für Botengänge und kleinere Büroarbeiten und junger Zeichner für sofort gesucht. Reichsbauamt, Lutherstr. 11/13

Bauführer

Techniker

Maurer- u. Zimmererpollere für Hochbau gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen zu richten unter 4616 an die Litzmannstädter Zeitung.

Vertrauensmann

Deutscher, mit kleinen Buchführungkenntnissen, von größerem Fleißerbetrieb ab sofort gesucht. Angebote unter 108-57 von 14 bis 15 und von 18 bis 20 Uhr wochentags.

Existenz

Zuverl. Person (haupt- od. nebenberfl.) f. dort Gebiet als Bezirksleiter f. rasch u. unbeschränkt Lieferb. Qualitätsfabrik gesucht. Keine eig. Verkettung. Einb. zur Verdienst. Ort, Bernat gleich. Einführung frei.

Spezialitäten Link - Brunner,

Großschönau 1. Sa

Zuverlässiger Kraftfahrer

für Personen-Kraftwagen zum sofortigen Eintritt gesucht.
 Angebote unter 4663 an die L. Ztg.

Fleischergeselle

Deutscher, verantwortlich für Geschäfte und Werkstube, ab sofort gesucht. Anfragen: Fernsprecher 108-57 von 14-15 und 18-20 Uhr wochentags.

Lehrling

für Anwaltskanzlei zum Antritt am 15. September 1941 gesucht. Vorstellen bei Notar Puppe, König-Heinrich-Straße 83, 1

ZAHNTECHNIKER(IN)

auch polnischsprechend, ab sofort gesucht.
 Dentist Häusser
 Kallsch, Bismarckstraße 18, Ruf 397

Kontoristin, Buchhalter(in), Stenotypistin für sofort gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter 4615 an die L. Z. erbeten. 25990

Maschinenschreiberin stundenweise

abends gesucht. Angebote unter 4662 an die L. Z. 26335

Damen- und Herrenfrisier kann

sich melden. Albrecht-Thaer-Str. (Karolewka) 25. 25984

Stellengesuche

Junger

Absolvent

einer höheren techn. Lehranstalt, z. Z. Angestellter eines Kraftfahrzeugparkes, sucht zum baldigen Antritt leitende Stellung. In Frage kommen nur größere Betriebe. Angebote unter 4617 an die Litzm. Zeitung.

Suche neuen Wirkungskreis als

Dienststellen- oder Filialleiter b. Behörde od. Privat. Seit Herbst 1939 im Warthege. Nachw. jeder Aufbaubereit. erwachsen. firm im gesamten Grundstücks- und Hypothekenswesen. Freigabeschein u. beste Zeugn. vorh. Angebote unter 1257 an die L. Z.

Zuschneider für feine mod. Damen-

und Herren-Wahlleistung, perfekt, in ersten Häusern im Wirt. tätig gewesen, bewältigt Bestaufstellens, sicheres Auftreten (selbständiges Arbeiten gewohnt), sucht Stellung im guten Haus oder auch als Teilhaber. Angebote unter 4632 an die Litzmannstädter Zeitung

Buchhalter mit lang. Praxis im

Steuerwesen u. neuz. zeitlichen Buchungsvorschriften vertraut übernimmt stundenweise Beschäftigung. Angebote unter 4643 an die Litzmannstädter Zeitung

Deutscher Kaufmann, ehem. kauf-

männ. Angestellter, 42 Jahre, Fremdsprachen, nachweisbar erfahrener Vertreter, sucht Vertrauensposten oder Vertretung leitungs-fähiger Häuser. Angebote unter 4619 an die L. Z.

Zeichner, Techn. und Werbe-

zeichner sucht per sofort Anstellung. Angebote unter 4648 an die L. Z. 26311

Selbständiger Exportkaufmann

aus Baltikum, mit langjähriger Praxis in der Holzbranche, beherrscht deutsche, französische, englische, russische und lettische Spr., mit besten Referenzen und Verbindungen nach Frankreich, sucht Vertrauensposten, evtl. auch nur für halbe Tage. Gefl. Angebote unter 4628 an die L. Z. 26019

Suche Beschäftigung als Büro-

angestellte. Angebote unter 4639 an die L. Z. 26289

Bilanzbuchhalter

in leitendem Posten, mit 20jähriger vielseitiger Büropraxis, guter Organisator, sucht verantwortlichen Wirkungskreis als Bürochef oder Abteilungsleiter. Angebote unter 4631 an die Litzmannstädter Zeitung

Wohnbuchhalter u. Zeichner

sucht eine Stellung auswärts oder in Litzmannstadt. Bevorzugt: Bauunternehmen, Gutsverwaltung u. Landgenossenschaften. Angebote unter 4653 an die L. Z. erbeten.

Deutsche (Austreich), 30 Jahre alt,

wünscht Stellung im Büro als Anfängerin. Angebote unter 4655 an die L. Z. 26321

Geschäftsführer, in Gartenbau,

Landwirtschaft und verw. Gebieten firm, selbständige langjähr. Tätigkeit, kaufmännische u. verwaltungstehn. Erfahrungen, auch außerhalb Litzmannstadt. Angebote unter 4649 an die L. Z.

Kaufmann, bilanzsicherer Buch-

halter, mit Durchschreibesystem vertraut, in leitender Stellung gewesen und eigenes Unternehmen gehabt, sucht Vertrauensposten. Angebote unter 4613 an die L. Z. 25994

Nebenbeschäftigung, gleich we-

cher Art, sucht deutscher Geschäftsmann; Deutsch, Polnisch perfekt. Büro-Aufwendienst. Angebote unter 4620 an die L. Z. 26001

Suche vormittags stundenweise

Beschäftigung als Verkäuferin oder Schreibkraft. Ruf 140-61.

Erfahrener Wohnbuchhalter, mit

familialen Büroarbeiten vertraut, sucht entsprechenden Posten; kann auch stundenweise sein. Angebote unter 4638 an die L. Z.

Junge Frau, Deutsch, Polnisch,

sucht Stellung im Geschäft, Lager oder ähnl., wo Aufstiegsmöglichkeit ist. Angebote unter 4621 an die L. Z. 26002

Halbtage-Frau sucht Beschäfti-

gung im Haushalt (Kulinarium). Ruf 147-61. 26326

Suche Anstellung im Kunsthan-

del und Kunstgewerbe, 34 Jahre, 6 Jahre selbständige Tätigkeit im verwandten Gebiet. Angebote unter 4647 an die L. Z. 26313

Vermietungen

Komfort-Zimmer mit allen Be-

quemlichkeiten vorübergehend zu vermieten. Zu erfragen Erhard-Pager-Str. 16, W. 7. 26345

Möbliertes Zimmer zu vermie-

ten. A. Konrad, Buschlinie 116, W. 10. 26301

Wohnung und Pension für junge

Dame bei Familie aus dem Wirt. reich frei. Ludendorffstr. 3, W. 6.

Großes Bezzimmer frei. Luden-

dorffstraße 3, W. 5. 26310

Möbl. Zimmer, klein, Nähe U-

rich-von-Hutten-Str., gesucht. Angebote unter 4660 an die L. Z.

Alter Herr bietet Wohnküche am

Stadtrand gegen kleine Haus-hilfsarbeit einer Person über 60 Jahre. Angebote unter 4634 an die L. Z. 26284

Mietgesuche

Leitender Angestellter sucht mö-

bliertes oder leere

2- bis 3- Zimmer-Wohnung

mit Komfort oder entsprechende möbl. oder leere Zimmer, Stadtrand oder nähere Umgebung bevorzugt. Angebote unter 4637 an die L. Ztg.

Städtische Bühnen Litzmannstadt

bitten um Angebot

gut möbliertes Zimmer

für ihre Mitglieder ab 1. 8. an Intendant, Moltkestraße 232

Möbliertes Zimmer frei. Ange-

bote unter 4656 an die L. Z.

Wirtschaftsprüfungsunternehmen

sucht für 3 Mitarbeiter gut möbliertes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten Angebote unter 4610 an die L. Ztg.

Deutscher (Austreich) sucht möbl.

Zimmer (Nähe Deutschlandplatz) mit Frühstück. Bett und Bettzeug vorhanden. Angebote unter 100 an die L. Z.

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, Bad,

Küche, möglichst mit Bequemlichkeit und zentral gelegen, bald oder ab 1. 8. gesucht. Angebote unter 4629 an die L. Z. 26275

Möbliertes Zimmer für Dame

gesucht. Angebote unter 4636 an die L. Z. 26287

Junges berufstätiges Ehepaar

sucht möhliches Zimmer mit Baderzeugung, evtl. mit voller Verpflegung, im Stadtzentrum. Angebote unter 4651 an die L. Z.

Suche für sofort oder später

möbl. 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad zu übernehmen, evtl. Anlauf der Einrichtung. Angebote unter 4592 an die L. Z.

Gut möbl. Zimmer mit Bequem-

lichkeiten, Stadtmitt., per sofort gesucht. Ruf 165-67, RAD. Weidbeamt, außer Sonntag.

Deutsches Ehepaar sucht sofort

oder zum 1. August ein gut möbliertes Zimmer, wenn möglich mit Küchenbenutzung. Angebote unter 4592 an die L. Z.

Wohnungstausch

Tausch Litzmannstadt-Berlin

Biete in Litzm. sehr schöne 5/6 Z.-Wohnung mit großer Diele, Kachelbad, Etagenheizung, 1 Stock in Zweifamilienhaus. Suche in Berlin ähnliche Wohnung mit Dampfheizung Angebote unter 1265 an die L. Ztg.

Ämliche Bekanntmachungen

Eierablieferung der Hühnerhalter

Bei vielen Hühnerhaltern ist die Ansicht verbreitet, sie dürften Hühner frei verkaufen, wenn sie das auferlegte Soll erfüllt haben.

Ich weise nachdrücklich darauf hin, daß Eier, die nicht im eigenen Haushalt des Erzeugers verbraucht werden, unter allen Umständen an die zugelassenen Sammler abgegeben werden müssen. Sowohl der anderweitige Verkauf als auch die geschenkwelche Abgabe von Eiern sind verboten. Auch Hühnerhalter, denen kein Vieferoll auferlegt ist, weil sie nur eine geringe Anzahl von Hühnern halten, fallen unter diese Bestimmung.

Eier, die entgegen den gesetzlichen Bestimmungen in den Verkehr gebracht werden, verfallen der Beschlagnahme, und sowohl der Erzeuger als auch der Erwerber der Eier machen sich strafbar.

Pofen, den 23. Juli 1941.

Der Vorsitzende

des Eierwirtschaftsverbandes Wartheland

S. B.

ges. Marquardt

Ämliche Bekanntmachungen

der Stadtverwaltung Litzmannstadt

Nr. 225/41. Vorübergehende Schließung

des Schwibbades

Das Schwibbad, Dietrich-Edart-Straße 4a, ist aus technischen Gründen von

Montag, dem 28. 7., bis einschließlich Montag, dem 11. 8. 1941,

für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Litzmannstadt, den 26. Juli 1941.

Der Oberbürgermeister

Stadamt für Leibesübungen

Nr. 226/41. Verhängte Ordnungsfrafe

Gegen die Firma „Ostdeutsche Bekleidungswerke“, Günter Schwarz, KG., Litzmannstadt, Buschlinie 200, habe ich auf Grund der Verbrauchsregelungs-Strafverordnungs vom 6. 4. 1940 eine Ordnungsstrafe von 200,- wegen mißbräuchlicher Benutzung des Kraftwagens P 45038 nach Berlin verhängt.

Gleichzeitig ist die Entwindelung dieses Fahrzeuges bei dem Herrn Polizeipräsidenten in Litzmannstadt veranlaßt worden.

Litzmannstadt, den 26. Juli 1941.

Der Oberbürgermeister

Ernährungs- und Wirtschaftsamt

Bekanntmachung

Alle Aktionäre der Litzmannstädter Elektrischen Straßenbahn und der Litzmannstädter Schmalspurigen Elektrischen Zufuhrbahn, die den Fragebogen über den Aktienbesitz noch nicht erhalten haben, werden hierdurch aufgefordert, ihren Aktienbesitz bei den Gesellschaften bis zum 10. August anzumelden.

Litzmannstädter Schmalspurige Elektrische Zufuhrbahn AG.

Litzmannstädter Elektrische Straßenbahn AG.

Um die Aufzucht des jungen Tiger-

Nachwuchses sicherzustellen, benötigt der

KRONE-CIRCUS

sofort eine säugende Hündin

als Amme

Fernmündliche und Eilangebote an

Circus Krone, Ruf 108-88

Glas- und Blechschilder

wie auch Auffrischung alter Grabsteine übernimmt

Malermeister Alex Reiher

(Tschednikow)

Adolf-Hitler-Straße 218, Ruf 112-75

Antiquitäten- und Kunsthandlung

W. POPOFF

Kaufe Teppiche, Gemälde, Porzellan, Möbel und andere wertvolle Gegenstände

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 17

Fernruf 210-51

**Geldschränke
Kassetten
Schlösser
auch
Reparaturen
derselben**

Schlüssel
zu diesen

**Autoschlüssel
Ketten
Klettendraht
für
Spinnereien**

empfehl

Karl Zinke
Litzmannstadt
Meisterhausstraße 16
Ruf 224-19

Elektrotechnisches Büro
Gustav Mauch Ruf 213-62
Installations- und Reparaturwerkstatt
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 223

DIOSIT-WERK
LITZMANNSTADT
Spinnlinie 211/13
Ruf: 124-79


PAPIERROLLEN
für Adlermaschinen und Kontrollkassen liefert
FRIEDRICH QUIRAM
Posen, Wilhelmstraße 23

Rollhexe G. M.
das ideale Verdunkelungs-Zugrolle,
siebdruckfähig, kompl. Gr. 100 x 200 RM 3.-,
185 x 210 RM 5.25 usw. Alle Größen am Lager.
Breite x Höhe d. Fensterziehe genau angeben.
C. Marquardt, Berlin C 2, Elisabethstr. 20
Prompter Postversand, Preisprospekt fordern


Wer sein Kindchen nett und
adrett angezogen haben will
kauft
**Kinderbekleidung und
Babywäsche bei**
E. & St. Weilbach
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 154 Ruf 141-96

Rasiermesser, Scheren, Schüssel,
nicht rostende Messer, Maniture-
Zubehör, Butterböden, Feuerzeu-
ge usw. empfiehlt in großer
Auswahl
Adolf & J. Rummel
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 101


**DAMEN-
KINDER-
UND
HERREN-
HÜTE**
werden gereinigt, umgeformt und
umgearbeitet nach den neuesten
Wiener Modellen
Große Auswahl in Damen- und
Kinderhüten
Charlotte Dems
Modistin
Damenhutgeschäft mit eigener
Werkstatt
Meisterhausstraße 201 (Ecke
Adolf-Hitler-Straße), Fernruf 152-85


Spedition
Kraftwagenfernverkehr,
Lagerung, Inkasso, Ver-
sicherung und Verzollungen
— erledigt schnell und kulant —
Autotransport-Unternehmen
Gebrüder Böhme
Litzmannstadt, Danziger Straße 134 Ruf 171-14

Kartolit Briefumschlagfabrik
K. V. Erwin Schmidt, Litzmannstadt, Moltkestr. 240

ZUM FESCHEN KLEID: Die passende Tasche,
FÜR DIE REISE: Den eleganten Koffer.



KOFFER-ARNICHE
ADOLF-HITLER-STRASSE 35 · RUF: 183-37

Buklappen
vorschriftsmäßig gewaschen, für
Maschinenfabriken und Repara-
turwerkstätten usw. liefert
Textilrohstoffe G. m. b. H.
Litzmannstadt, Siehenstr. 244

VIKTOR MICIT
MALEREIGROSSBETRIEB
LITZMANNSTADT
HERMANN GÖRNING STR. 26
FERNF. 152-55, 102-53

Lichtpausen von Plänen, Zeichnungen usw.
Technische Zeichen- und Lichtpauspapier bis 120 cm Breite
Serbert Blaumann Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 89 Ruf 102-95
auf Wunsch sofortige
Abholung und Zustellung

MÖBELHAUS
empfiehlt in allen Preislagen:
Moderne Einrichtungen
und Stühle
An- und Verkauf!
Schlageterstraße 23

Entwanzen
führt aus Schädlingsbekämpfungsinstitut „Parasid“ Adolf-Hitler-
Straße 49, Telefon 129-58.
Neueste Methoden: kein Ausdä-
men, kein Verleiden, ungiftig, Dauer
6 Stunden. Keine Beschädigungen,
bester Erfolg. Ausführung von pri-
vaten und behördlichen Aufträgen

Elektro-med. „Elektrosan“
Apparatebau
Komm. Verw. Ethelwolf Weis
Litzmannstadt, Bückerbergstraße 11/13 Ruf 187-18
Neuanfertigung und Reparaturen
Elektroheizung



Strykower
Dachpappenfabrik
Mag. PAUL KADACH
Kommissarischer Verwalter
Litzmannstadt, General-Litzmann-Straße 111, Ruf 241-55 / Fabrik in Strykow, Ruf 8

Spolem

Großeinkaufsgesellschaft Litzmannstadt

Großlager mit Gleisanschluß! Kradweg 1-3

Ruf 133-89 und 186-09

Telegramme und Brief-Kurzanschrift: Großeinkauf Litzmannstadt

Großhandelsunternehmen für Nahrungs- und Genussmittel,
Kolonialwaren usw. / Bedarfsartikel aller Art.

Kom. Verw.: Direktor K. Heintz



Ein prächtiger Kuchen

gelingt Ihnen immer mit

„Lüba“

Backpulver

aus der

NÄHRMITTELFABRIK

Erhard Lange KG.

Größte Fabrik dieser Art im Reichsgau Wartheland

LOBAU, KREIS POSEN

Ruf: Posen 64-28

Gemüse, Obst Südfrüchte

Ewald Reischenbeck

Großverteiler / Versandverteiler

Litzmannstadt

Hauptbahnhof-Güterabfertigung, Zollschuppen 1

Fernruf: 131-32 und 138-61

(frühere Lagerräume der Firma Rudolf Sumfleth)



Herrenanzüge

in tadelloser Form
und solider Ausführung
in großer Auswahl

Fachhaus für Bekleidung

Martin, Norenberg & Krause

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 98

Waschfix

das bezugscheinfreie Waschmittel, garantiert
ohne Chlor, mit höchstzulässigem Fettgehalt
Rif-genehmigt,

ARIL

das unentbehrliche, selbsttätig fettlösende
Scheuer- und Poliermittel für den Haushalt,
Rif-genehmigt,

HeRa-Fliegenlack

zur Massenvertilgung von Fliegen, Schwaben,
Ameisen und Wespen, geruch- und farblos,
einfachste und hygienischste Anwendung,

liefert durch den Einzelhandel

Chemische Fabrik Wiesbaden

M. Schaarschmidt, Posen, Kom.-Ges.

Pulver-Kaltleim „Goliath“

freiverkäuflich, sofort in größeren Mengen lieferbar. Eignet
sich besonders zum Furnieren und Absperrn, schlägt nicht
durch, sowie zum Fugenleimen. 10 kg Probe inkl. Verpackung
20,- RM ab Lager Berlin per Nachnahme.

Vertreter gesucht, Größten Rabatt
Klaus Conen, Berlin W 50

Regenburger Straße 28. — Chem.-techn. Erzeugnisse.

Elektro-Anlagen Ruf 128-93

Licht- und Kraftinstallation
sowie Rundfunk-Reparaturen

W. Könnmann Komm. Verm. d. Fa.
J. Kaczmarzki

Litzmannstadt, Friesenplatz 2

Bilder Führerbilder,
Gemälde u. a. sowie Wandsprüche
in wundervoller Ausführung
Bilderleistenwerkstatt

E. B. WALLNER

Buschlinie 132, Ecke Ostlandstraße Ruf 245-95

Best die Litzmannstädter Zeitung

Winter-Saatgetreide

Hochzuchten

Aufträge nimmt entgegen:

Warenzentrale der Deutschen Genossenschaften

Litzmannstadt

Hermann-Göring-Straße 47

Ruf 197-92—95



GRÖßHÄNDLER WENDEN SICH AN DIE MALTO-WERKE SCHRIMM



NSU

Motorräder
Motorfahrräder
Fahrräder
Freilaufbremsnaben

Wenden Sie sich an den nächsten
NSU-Vertreter

NSU-WERKE

AKTIENGESELLSCHAFT
NECKARSULM

Wadle & Co. Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Technisches Büro / Entwurf und Bauleitung

Litzmannstadt,
Adolf-Hitler-Straße 57

Fernruf: Litzmannstadt Zentrale 178-26
Direktion 178-31
Einkauf 178-32

Sammeltore
Die glückliche Geburt unserer Tochter zeigen wir hocherfreut an
Ingrid Büch, geb. Bayer
Oskar Büch
Litzmannstadt, den 26. Juli 1941
z. S. Johannistrantenhaus.

Ute
Die glückliche Geburt unseres ersten Töchterchens zeigen wir hocherfreut an
Ursula Bieling, geb. Tieg
Harald Bieling
Litzmannstadt, den 17. Juli 1941
Altenweg 22/24.

Ihre am 26. Juli 1941 stattgefundene Trauung geben bekannt
Otto Lautenschläger
Dipl. Kfm.
Irene Lautenschläger, geb. Matthes
Pabianice, Schillerstraße 31

Statt Karten
Ihre Vermählung am 28. Juli 1941 geben bekannt:
Erich Zippel, Fleischermeister
Else Zippel, geb. Heilemann
Kallisch Lindenburgerstraße 20
Sirena Kirchenstraße 18

Leutnant
Georg Bonetemper
im 25. Lebensjahre sein Leben für die Zukunft seines Volkes. Das Bewußtsein, in höchster Pflichterfüllung gefallen zu sein, ist uns Trost in unserem schwersten Leid.
In tiefer Trauer:
Die Eltern, Bruder und Großmutter

Es hat Gott gefallen, unseren geliebten Vater und Schwiegervater
Karl Henseler
am 24. Juli nach kurzem Leiden im 85. Lebensjahre auf Jubow, Insel Rügen, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
In tiefer Trauer die Kinder:
Paul Schulz und Frau, geb. Henseler
Dr. med. Karl Friedrich Klutow und Frau, geb. Henseler
Dito Ehrhardt Jubow und Frau, geb. Henseler
Alfred Henseler u. Frau, geb. Romanienko

Nachruf Kamerad
Richard Müller
Kriegerkameradschaft „Mitte I“
wurde zur großen Arme abberufen. Er bleibt uns Vorbild.
Antreten der Kameradschaft, der Gewehrgruppe und des Musikzuges Adolf-Hitler-Straße 109, Montag, 16 Uhr.
Brenzel,
Kameradschaftsführer

Beerdigungsinstitut
Gebr. M. und A. Krieger
vorm. K. G. Fischer
König-Heinrich-Straße 89
Ruf: 140-41

Moderne Beleuchtungskörper sowie Bürolampen
„Lux“ Komm. Verw. Karl Haase
Adolf-Hitler-Str. 131, Ruf 244-28

Ihre Vermählung geben bekannt
Otto Ehrentraut, Elektro-Kaufmann
Ellen Ehrentraut, geb. Feldmann
Litzmannstadt, den 26. Juli 1941

Ihre Verlobung geben bekannt
Erika Diesner
Artur Kluth
Litzmannstadt, den 27. Juli 1941

+
Am 26. Juli verschied nach lang ertragenem Leiden mein teurer Gatte, treuorgender Vater, Großvater, Bruder und Onkel
Adolf Süßmild
ehem. Monteur der Firma J. Sohn
im Alter von 82 Jahren. Die Beerdigung findet Montag, den 28. Juli 1941, um 18 Uhr vom Trauerhause aus auf dem katholischen Friedhof in Dols statt.
In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, nach längerem Leiden meine teure Gattin, unsere liebe Schwester, Tochter und Schwiegermutter
Selma Biesche, geb. Weidner
am 25. Juli 1941 um 1.50 Uhr im Alter von 28 Jahren durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 27. Juli, um 16 Uhr von der Kapelle (Haus der Warmherzigkeit) aus auf dem evangelischen Friedhof (Dols) statt.
In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen
Kopi, Kaulbachstraße 33.

+
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter und Schwester
Augusta Kauf, geb. Karoff
im Alter von 90 Jahren durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 27. Juli, um 18 Uhr von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus statt.
In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen

Am 25. d. M. verschied plötzlich nach schwerem Leiden unser verehrter Betriebsführer, Herr
Oswald Hartmann
Liegnitz
Bis zu früh wurde er aus einem arbeitsreichen Leben abberufen. Sein unermüdblicher Fleiß, seine Schaffensfreude und seine feste Sorge um das Wohl der Gesellschaft sichern ihm ein ehrendes Andenken und sind uns Ansporn, das Werk in seinem Sinne weiterzuführen.
Die Gefolgschaft der Firmen
Holzindustrie Wartheland
Oswald Hartmann
AG. Dampf- und Fuggehölzindustrie
Holzgroßhandlung Ostrowo

Allen Verwandten und Bekannten, die anlässlich des Ablebens unseres lieben
Gustav Edmund Albrich
uns ihre Anteilnahme erwiesen haben, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Tack, den Kranz- und Blumenpendern sowie allen denen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gegeben haben.
Die Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergesslichen Mutter
Katharina Blas
sprechen wir allen, die der lieben Heimgegangenen das letzte Geleit zur ewigen Ruhestätte gegeben haben, unseren herzlichsten Dank aus.
Die trauernde Familie

Schmerz erfüllt bringen wir die traurige Nachricht, daß am Freitag, dem 25. Juli 1941, unser lieber
Richard Müller
in Bläht an Herzschlag verschieden ist. Die Beisetzung des teuren Entschlafenen findet am Montag, dem 28. Juli 1941, um 17 Uhr vom Trauerhause, Kasanierstraße 16, aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen

+
Nach kurzem, aber schwerem Leiden verschied am 26. Juli 1941, mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Onkel
Josef Herbreich
im Alter von 77 Jahren. Die Beerdigung findet Montag, den 28. Juli 1941, um 17.00 Uhr vom Trauerhause, Pabianice, Wismanstraße 45, aus auf dem katholischen Friedhof statt.
In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen
Pabianice, den 26. Juli 1941.

Jawohl...
Die Dame findet eine beträchtliche Anzahl punktfreier Artikel:


Spitzenkleider, Spitzenüberwürfe, Kleider in besticktem Taill, Regencapes, Ölhaumhänger, Pelzcapes, Federcapes für den Abend und die anstehende Auswahl in schönen Pelzmänteln
Ludwig Kuk
ADOLF-HITLER-STRASSE 47
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Wir reparieren schnellstens
Schreib- u. Additionsmaschinen
Buchungs- u. Rechenmaschinen
Kontroll-Kassen und Waagen
Reichert & Co.
Büromaschinen und Bürobedarf
Adolf-Hitler-Straße 175
Ruf 238-32


Fahrräder
Fahrradanhänger
Transport-Dreiräder
Motorräder
Ersatzteile und Zubehör
Reparaturwerkstatt
Fahrradhandlung
A. Bayer & Co.
Litzmannstadt,
Adolf-Hitler-Straße 70
Fernruf 233-21

Erich Seuberlich
Sippenforschung
Bermittlung von Arternachweiser
Posen, Dr. Wilms-Straße 61, T. 4.
Rundfunkgeräte
und Reparaturen, Elektro-Utz, Adolf-Hitler-Str. 191, Ruf: 172-12 u. 172-11

Schrott
ALTPAPIER
Metalle
jeder Art u. Menge holt sofort ab
Litzmannstädter Schrott- und Metall-Handel
Lagerstr. 27/29
Ruf 127-05

Strohsackgarnturen und Sandsäcke
liefert an Großverbraucher
Erste Oberschlesische Sackgroßhandlung
Inh. St. Miele
Gleiwitz, Ruf 2782
Kattowitz, Ruf 35129

Einwohner von Automerst und Umgebung!
Unseren Zeitungsertrieb für Automerst und Umgebung führt nunmehr das Papier- und Schreibwaren-Geschäft & Co. in der Sport-Weißel-Str. 7. Zeitungsbestellungen können dort jederzeit aufgegeben werden.
L. Zeitung Vertriebsleitung
Kleine und große Mengen
HONIG
zu kaufen gesucht.
O. Westphal, Hamburg 23
Wandsbeker Chaussee 194.

Kohlenkarten
Wir bitten unsere Kundschaft, die erhaltenen Kohlenkarten recht bald zur Eintragung in die Kundenliste bei uns einzureichen, damit eine reibungslose Belieferung glatt vonstatten gehen kann.
Waren-genossenschaft in Pabianice
Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

für Gewerbe, Handel, Industrie preiswert bei
JESKE
kaufen Sie
Schreibwaren und Bürobedarf
Adolf-Hitler-Str. 11, Ruf 182-99
Ab Juni best. ich keine Filiale.

Glaserarbeiten
Neubauten, Reparaturen, Spiegel- u. Glasschieferel
Schaufensterscheiben
in allen Größen
W. SCHMIDT
Glasermeister
Adolf-Hitler-Straße 20, Ruf 135-87

Familien-Anzeigen
gehören in die Litzmannstädter Zeitung

Blüht Ihr Zahnfleisch oft?
beim Bürsten? Ist es blaß und locker? Solches Zahnfleisch neigt gern zu Erkrankungen durch welche auch Ihre Zähne locker werden und ausfallen. Regelmäßige Pflege mit der biologisch wirksamen, reizloskeimigen Doremad-Zahncreme beugt vor. Das Blut fließt gut, das Zahnfleisch wird fest und rot. Die Zähne werden bleibend weiß u. edel schimmernd.
45 Pfg. 75 Pfg.
Doremad
Radioaktive Zahncreme
Senden Sie diese Anzeige an die AUERGESSELLSCHAFT A.G., BERLIN N 68
Sie erhalten gegen diesen Gutschein kostenlos eine Doremad-Probetube
Name: _____
Ort: _____
Straße: _____

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino		Rialto		Palast	
Keine Karten-Vorbestellungen. Anfangszeiten 14.15, 17.00, 20.00		15.15, 17.30, 20.00, Sonntags 13.00			
2. Woche Morgen letzter Tag! Gewitter im Mai* Viktor Staal, Hans Klotz Deute 10, 11.30, 13 Uhr Wochenplan-Sondervorstellung		Ein unbeschwerter u. lustiger Ufa-Film Ferien vom Ich* Hermann Sperlmann, Carola Höhn Deute, Sonntag, 11 Uhr, letztes Mai Dschungelheimliche **		„Strega“ mit La Jana und Hannes Stelzer	
Deli Sulzlinie 123 14.00, 16.40, 19.20	Europa Schlageterstraße 20	Muse Erzbauern 17.30, 20.00	Gloria Ludendorffstr. 74/76 13.30, 15.30, 17.30, 19.30	Palladium Böhmische Linie 10 16.00, 18.00, 20.00	
Der Weg ins Freie	Begen Renovierung abgeschlossen	Es leuchten die Sterne	Die schwedische Nachtigall	So gefällt Du mir	
Roma Pierstraße 64 15.30, 17.30, 19.30	Corso Schlageterstraße 294 15.00, 17.30, 20.00	Sonntags auch Deli, Europa Palladium Roma, Rialto Mimosa Corso 12.30 Gloria 13*, 15*, 17*, 19* Mute 15.00	Mimosa Sulzlinie 178 15.30, 17.30, 19.30	Mai König-Deinrich-Str. 40 15.30, 17.30, 19.30	
Bali **	Heute abend bei mir* mit Jenny Jugo		Der grüne Kaiser* Guhard Dietl, René Deliaen, Carola Höhn	Kora-Zerch mit Marita Härt	

Mit Beginn der Wochenplan kein Einlaß mehr.

Wochenschau-Sondervorstellung

Heute, Sonntag, 10, 11.30 und 13 Uhr
Montag bis Donnerstag 11.30 und 13 Uhr

Abrechnung mit Englands roten Vasallen

Auf der ganzen Linie geht es vorwärts! Unsere finnischen Bundesgenossen stürmen dem Ladoga-See entgegen. Rumänische Heere fegen Bessarabien vom Feinde frei. Deutsche Armeen stürmen Schulter an Schulter mit den Verbündeten gegen Kiew, Moskau und Petersburg. Neun Millionen Soldaten stehen sich im Kampf gegenüber. Ein umfassendes Bild dieser gewaltigsten Schlacht der Weltgeschichte!

Kampf in Bessarabien u. in der Ukraine — Panzer stoßen zum Dnjepr vor — Greuelthaten der GPU-Bestien in Lemberg — Pleskau in Flammen —

Panzerschlacht auf dem Wege nach Petersburg — Stukas greifen an — Oberstleutnant Mölders von erfolgreichem Feldflug zurück —

Der Sturm auf die Stalin-Linie
Einheitspreis 40 Rpf., Jugend und Militär 20 Rpf.

CASINO

TABARIN

FRÖHLICHES KABARETT mit
Rudi Fröhlich
und vielen anderen
Beginn täglich 19 Uhr
Sonntags 15 und 19 Uhr
Rio-Rita-Bar Die gute Küche

CASANOVA

Täglich ab 19 Uhr

Silo Ossyra
Eden - Duo
Dolly
3 Nocks

Gaststätte

„Schwabenhof“

Hermann-Göring-Straße 245
Täglich Konzert ab 6 Uhr abends
Sämtliche Speisen und Getränke
Beste Küche

Neueröffnung

eines Fachgeschäftes für
NOTEN.

In der Adolf-Hitler-Straße 26
eröffnete ich eine
Musikalienhandlung.
HUGO BURGHARDT
RUF 22-522

Kaufe und verkaufe

Möbel, Kristalle
Photoapparate, Figuren
Pathephon usw.
An- und Verkauf

Altwarengeschäft
Leopold Trautmann
General Litzmann-Straße 20, Ruf 200-26

Städtisches Sinfonie-Orchester Litzmannstadt

Dienstag, den 29. Juli 1941, 20 Uhr, im Garten der Städtischen Musikschule, Eingang Scharnhorststraße 6

Eine kleine Abendmusik

Werte von Mozart, Vogel, Schumann, Schubert

Solisten: **Walter Heymann**, Oboe
Wilhelm Bijon, Fagott

Leitung: **Adolf Bauge**

Eintritt RM. 1.—, Militär, Krankenschwestern, ERM. und HJ. in Uniform RM. —,50 — Einlaß ab 19 Uhr
Bei schlechter Witterung findet das Konzert in der Musikschule statt

Sonntag, den 27. Juli, von 15 bis 22 Uhr

Groß-Konzert

im PARK HELENEHOF

Pflichter: **Michael Wacker**

Es spielt das gesamte Musikkorps der Schutzpolizei Litzmannstadt, Musikleiter **Kunib**
In den nächsten 14 Tagen spielt die Litzmannstädter SA.-Kapelle, Musikleiter **Wentzko**

GUTE KÜCHE :: GEPFLEGTE BIERE

Eintritt: Erwachsene 50 Rpf., Wehrmacht und Kinder bis zu 14 Jahren frei. Straßenbahn Nr. 9 und Nr. 10

TRINKT hell und dunkel
Anstadt-Bräu

K. L. Anstadt

Brauerei, Selterwasser- und Limonaden-Fabrik
Litzmannstadt, Schneestraße 15
Rufen Sie an: **116-48**

MALERARBEITEN

größten Umfanges

Erich de Fries, Malermeister

Schlageterstraße 219 Ruf **139-95**

DIE QUALITÄT
ENTSCHEIDET



Probieren Sie
ARCOPHOR
FUSSTÜTZEN
SANITÄTSHAUS
ADOLF-HITLER-STR. 81. RUF 118-18.

PRIVAT-TANZ-SCHULE WISMANN 260-00

Es geht auch

ohne Gift!

Parexan
zum Pflanzenschutz

Cosan
gegen Pilzkrankheiten

Duplinal

Stäubemittel gegen Erdflöhe, Ameisen, Blattwespen usw. (ungefährlich für Menschen, Haustiere, Vögel und Bienen)



DROGERIE E. GENSZ

Komm. Verw. der Firma

Ludwig Spiess u. Sohn AG.
Litzmannstadt, Adolf Hitler Straße 107
Ruf 158-35

Damen-



MÄNTEL in Seide, Wolle, Werkstoff, imprägnierte,

ÜBERWÜRFE in Wolle, Seide, Spitze,
KLEIDER in Spitze, Drucklavable, Wolle und Baumwolle,

BLUSEN in Chameuse und Wolle,
PELZE in Seal, Kanin u. a. bei

Ludwig Kuk
ADOLF-HITLER-STRASSE 47
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Eröffne meine Praxis

Masseuse **Marie Dawid**
Hochmeisterstraße Nr. 9, W. 11,
von 7-12 und 16-21 Uhr

Das Radio hat versagt! Das Licht brennt nicht —
dann **Ruf 168-17**
Wir schicken sofort

CARL KRONE

Litzmannstadt
Blücherplatz
Straßenbahn 6
TÄGLICH
15 u 19 1/2 Uhr

CIRCUS-PARADE

Die Vorstellungen beginnen
pünktlich um 15.00 und 19.30 Uhr
**So ein Circus war noch nie
in Litzmannstadt**
Europas gewaltigster Circus mit
einem festlichen, unerreichten
Circus-Fest-Programm!



VORVERKAUF: Circus-
Kassen täglich ab 9.30 Uhr.
Circusruf 103-83. Mitteleuro-
päisches Reisebüro, Adolf-
Hitler-Straße 68, Ruf 170-77.

MILITÄR in Uniform in
allen Vorstellungen,
alle Plätze, halbe
Preise.

ZOO

Einmalige Gelegenheit, den größten
Zoo der Welt auf Reisen in Litzmann-
stadt zu erleben! 21 Elefanten —
Giraffe — Rhinoceros im Werte
von 24 000 RM! 200 Pferde!
Menschenaffenstation

Täglich ab 9.30 Uhr
geöffnet
FUTTERUNG 11 Uhr



Dies
ist das Haus
der
Bekleidungs-
Käufer

**Damen-
Herren-
Kinder-
Kleidung**

Gustav Roman Schulz

Adolf-Hitler-Straße 97

Ruf 101-47